

Univerzita Karlova  
Pedagogická fakulta  
Katedra germanistiky

## BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Polysemie im Deutschen und Tschechischen. Eine Untersuchung zur  
vergleichenden Semasiologie

Polysemy in German and Czech language. Research of comparative semantics

Polysémie v německém a českém jazyce. Výzkum komparativní sémaziologie

Anežka Dolanská

Vedoucí práce: doc. Dr. phil. PhDr. Dalibor Zeman, Ph.D.

Studijní program: Specializace v pedagogice

Studijní obor: B ČJ-NJ

Odevzdáním této bakalářské práce na téma *Polysemie im Deutschen und Tschechischen. Eine Untersuchung zur vergleichenden Semasiologie* potvrzuji, že jsem ji vypracovala pod vedením vedoucího práce samostatně za použití v práci uvedených pramenů a literatury. Dále potvrzuji, že tato práce nebyla využita k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze, 11. 7. 2024

Tímto bych ráda poděkovala panu doc. Dr. phil. PhDr. Daliborovi Zemanovi, Ph.D. za cenné rady, připomínky a vedení mé bakalářské práce.

## **ABSTRAKT**

Diese Bachelorarbeit konzentriert sich auf die Analyse des sprachlichen Phänomens der Polysemie in zwei Sprachen. Das Hauptziel ist herauszufinden, inwieweit sich polyseme deutsche Ausdrücke mit ihren tschechischen Übersetzungsäquivalenten auf der Bedeutungsebene übereinstimmen. Die Arbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert: einen theoretischen und einen analytischen Teil.

Im theoretischen Teil werden mögliche semantische Beziehungen zwischen den Wörtern beschrieben, wobei besondere Aufmerksamkeit der Polysemie gewidmet wird. Folgend werden die Entstehung und der Zerfall der Polysemie beschrieben. Zudem wird verglichen, inwieweit der Begriff Polysemie in den tschechischen und deutschen Fachpublikationen betrachtet wird. Dieser Teil der Bachelorarbeit dient der Erklärung des Begriffs der Polysemie und der Schaffung einer theoretischen Grundlage für den analytischen Teil.

Im analytischen Teil werden konkrete deutsche polyseme Substantive und ihre tschechische Äquivalente aus den ausgewählten Wortfeldern untersucht. Die Analyse konzentriert sich hauptsächlich darauf, die Anzahl gemeinsamer Bedeutungen zwischen den Substantiven in beiden Sprachen zu bestimmen und tschechische Äquivalente deutscher polysemer Substantive zu identifizieren. Das Ziel dieses Teils ist, einen detaillierten Überblick darüber zu geben, wie sich die polysemen Bedeutungen in diesen beiden Sprachen überlappen oder unterscheiden.

## **SCHLÜSSELWÖRTER**

Lexikologie, Polysemie, Semiologie, lexikalisches Feld, Substantive, tschechische Sprache, deutsche Sprache

## **ABSTRAKT**

Tato bakalářská práce je zaměřena na analýzu jazykového jevu polysémie v rámci dvou jazyků. Hlavním cílem je zjistit, do jaké míry se polysémní německé výrazy shodují se svými českými překladovými ekvivalenty na rovině významové. Práce je rozdělena na dvě hlavní části: teoretickou a analytickou.

Teoretická část popisuje možné sémantické vztahy mezi slovy, přičemž zvláštní pozornost je věnována polysémii. Zahrnuje popis vzniku, původu a možného rozpadu polysémie. Dále je porovnáváno, do jaké míry se v německých a českých odborných publikacích nahlíží odlišně na pojem polysémie. Tato část práce slouží především k objasnění pojmu polysémie a k vytvoření teoretického základu pro následnou analytickou část.

Analytická část se zaměřuje na konkrétní zkoumání německých polysémních substantiv a jejich českých ekvivalentů v rámci vybraných slovních polí. Analýza se soustředí na určení počtu společných významů mezi substantivy v obou jazycích a identifikaci českých ekvivalentů německých polysémních substantiv. Cílem této části je poskytnout podrobný přehled o tom, jak se polysémní významy v těchto dvou jazycích prolínají nebo odlišují.

## **KLÍČOVÁ SLOVA**

lexikologie, polysémie, sémiologie, lexikální pole, substantiva, český jazyk, německý jazyk

## **ABSTRACT**

This Bachelor's Thesis is focused on analysing the language phenomenon of polysemy among two languages. The main aim is to discover to what extent German polysemy expressions are similar to Czech translational equivalents in meaning. The Thesis is divided into two crucial parts: theoretical and practical.

The theoretical part describes possible semantic relationships between words. Focusing on polysemy. It describes polysemy's origin, creation, and possible disintegration. Further, it compares the extent to which Czech and German publications approach the concept of polysemy. This part of the work clarifies the concept of polysemy and creates a theoretical basis for the following analytical part.

The analytical part aims to study the exact German polysemy nouns and Czech equivalents within the chosen word fields. The analysis focuses on determining the number of shared meanings among the nouns of both languages and identifying the Czech equivalents of the German polysemy nouns. This part aims to provide a detailed overview of connection and differentiation between the polysemy expressions of these two languages.

## **KEYWORDS**

lexicology, polysemy, semiology, lexical field, substantives, the Czech language, the German language

## **Inhaltverzeichnis**

Einleitung .....	8
Theoretischer Teil.....	11
1 Lexikologie als eine sprachwissenschaftliche Disziplin und ihre Teildisziplinen .....	11
2 Lexikalische Semantik: die Lehre von der Bedeutung.....	13
2.1 Sprachliches Zeichen, seine Struktur und Abgrenzung.....	14
3 Semantische Relationen.....	17
3.1 Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie .....	17
3.2 Synonymie und Heteronymie .....	17
3.3 Antonymie: Bedeutungsgegensatz .....	19
4 Mehrdeutigkeit .....	22
4.1 Homonymie .....	22
4.1.1 Homophonie und Homographie .....	24
4.2 Polysemie .....	24
4.2.1 Ihre Entstehung, Ursache und ihr Zerfall .....	24
4.2.2 Polysemie in der deutschen und tschechischen Linguistik.....	26
4.3 Differenzierung der Polysemie, Homonymie und Kosemie.....	27
5 Wortfelderklärung .....	30
Analytischer Teil .....	33
6 Hypothesen.....	34
6.1 Vergleich der Bedeutungen der polysemen deutschen Substantive und ihrer Entsprechungen im Tschechischen.....	34
6.1.1 Wörter aus dem Wortfeld Kleidungsstücke und Accessoires .....	35
6.1.2 Wörter aus dem Wortfeld <i>Tiere</i> .....	43
6.1.3 Wörter aus dem Wortfeld <i>Körper</i> .....	49

6.1.4	Wörter aus dem Wortfeld <i>Transportmittel</i> .....	57
6.1.5	Wörter aus dem Wortfeld <i>Behältnis</i> .....	63
6.2	Ergebnisse des analytischen Teils .....	70
	Zusammenfassung .....	73
	Resumé .....	76
	Literaturverzeichnis .....	78
	Elektronische Quellen.....	81
	Tabellenverzeichnis .....	87
	Verzeichnis der Graphen .....	89
	Abbildungsverzeichnis .....	90

## **Einleitung**

Einerseits besteht seitens der Sprecher ein ständiger Bedarf verschiedene Erscheinungen, Situationen, Sachverhalte, Erfahrungen und Gefühle sprachlich zu benennen. Andererseits ist das Inventar der sprachlichen Mittel jeder Sprache begrenzt, deswegen haben Menschen nur eine beschränkte Auswahl von Wörtern zur Verfügung, um sich in verschiedenen Situationen sprachlich angemessen auszudrücken. Die Polysemie hilft, dieses Problem bzw. diesen Widerspruch zu lösen. Obwohl viele monosemantische Wörter – das heißt Wörter mit nur einer Bedeutung – in den Wörterbüchern zu finden sind, steigt die Anzahl der polysemen Ausdrücke, also Wörter mit mehreren Bedeutungen in natürlichen Sprachen wie Englisch, Tschechisch oder Deutsch. Das liegt daran, dass Sprachnutzer den Wortschatz nicht nur um neue Wörter, sondern auch um neue Bedeutungsvarianten mit gleicher Herkunft erweitern. Die Polysemie kann auch als ein Mittel der Sprachökonomie angesehen werden, da sich Sprachnutzer in der Kommunikation nur so viel bemühen, wie nötig ist. Es ist eine natürliche Neigung, die Kommunikation mit anderen zu erleichtern, indem man ein Wort verwendet, das mehrere Bedeutungen haben kann, wobei sich die beabsichtigte Bedeutung erst aus dem Kontext erschließt. Manchmal wissen die Sprachverwender aber nicht, dass ein bestimmtes Wort eine oder mehrere Bedeutungen trägt, weshalb die Polysemie viele Unklarheiten, Missverständnisse, witzige Situationen oder auch interessante Konversationen verursachen kann. Dies zeigt sich besonders bei Muttersprachlern und bei Menschen, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Aufgrund dessen wird davon ausgegangen, dass die Polysemie in Sprachen häufig vorkommt, sodass sie als ein aktuelles und sich entwickelndes lexikalisches Phänomen betrachtet werden kann, das im Mittelpunkt der Theorien vieler Sprachwissenschaftler stand und steht.

Ich habe mich entschieden, ein Thema aus dem Bereich der Linguistik für meine Bachelorarbeit auszuwählen, das mit der Problematik semantischer Beziehungen verbunden ist. Aus allen genannten Gründen wird das Phänomen der Polysemie im Vergleich zweier Sprachen untersucht. Das Ziel dieser Arbeit ist, die Bedeutungen tschechischer und deutscher polysemer Ausdrücke zu analysieren und zu vergleichen.

Diese Bachelorarbeit gliedert sich in zwei Teile: einen theoretischen und einen analytischen Teil. Das Wort als Grundeinheit der Lexikologie und seine Bedeutungen spielen bei der Polysemie eine wichtige Rolle, deswegen wurde erstens diese Disziplin und ihre Einheiten erklärt. Dann wird der Begriff Semantik erläutert, der innerhalb dieser Forschung beschrieben werden soll, da die Semasiologie sich mit den Bedeutungen der Wörter befasst, was für den analytischen Teil sehr wichtig ist. Weiterhin widmet sich die Theorie der Einteilung semantischer Beziehungen zwischen Wörtern und deren näheren Erklärungen, einschließlich der Polysemie, die Gegenstand dieser Untersuchung ist. Homonymie und Polysemie werden oft als Phänomene mit mehr als einer lexikalischen Bedeutung beschrieben. Diese beiden Phänomene stehen in einem problematischen Verhältnis zueinander. Obgleich der Schwerpunkt auf der Polysemie liegt, werden auch Homonymie und Kosemie definiert, um sie von der Polysemie abzugrenzen. Im Mittelpunkt steht zudem die Entstehung, die Ursache sowie der Zerfall der Polysemie. Zum Schluss wird im theoretischen Teil die Wortfeldtheorie erläutert, da mit den Wortfeldern im praktischen Teil gearbeitet wird. Das Ziel des theoretischen Teils ist es, den Begriff der Polysemie zu erforschen und zu erklären, da die Polysemie im zweiten Teil dieser Bachelorarbeit im Deutschen im Vergleich zum Tschechischen analysiert wird.

Der analytische Teil konzentriert sich auf bestimmte deutsche Substantive und ihre tschechischen Übersetzungsäquivalente. Ich gehe davon aus, dass es Unterschiede sowie Ähnlichkeiten auf der Bedeutungsebene zwischen den tschechischen und deutschen Wörtern und ihrem Gebrauch gibt, deswegen lautet die Hypothese für diese Arbeit, dass das Phänomen der Polysemie nicht nur ein isoliertes Phänomen ist, sondern auch zwischen zwei Sprachen untersucht werden kann. Sehr oft kann es aber auch innerhalb zweier verschiedener Sprachen zu Unterschieden kommen.

Das Ziel des praktischen Teils ist es festzustellen, wie viele gemeinsame Bedeutungen deutsche polyseme Substantive und ihre tschechischen Entsprechungen besitzen. Die Voraussetzung ist, dass sie meistens eine oder zwei gemeinsame Bedeutungen aufweisen, seltener drei oder mehr. Sehr oft kann es aber auch innerhalb zweier verschiedener Sprachen zu Unterschieden kommen. Die Ergebnisse, die ich

während meiner Erforschung ermittelte, werden graphisch dargestellt, anschließend ausgewertet und beschrieben.

Die polysemen Substantive werden aus thematischen Wortfeldern ausgewählt, die sich in der deutschen Publikation *Übungen zum deutschen Wortschatz* von Wolfgang Reumuth (2019) finden. Die Substantive werden zusammen mit ihren tschechischen Entsprechungen thematisch in Gruppen geteilt und innerhalb jeder Gruppe in Tabellen dargestellt. Die Wortbedeutungen werden aus Wörterbüchern *Duden Universalwörterbuch Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache* [Slovník spisovné češtiny] übernommen und mithilfe der Komparationsanalyse zwischen den beiden Sprachen untersucht.

## **Theoretischer Teil**

### **1 Lexikologie als eine sprachwissenschaftliche Disziplin und ihre Teildisziplinen**

Die Lexikologie ist eine sprachwissenschaftliche Disziplin, die in den 60-Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Ihr Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Lehre von Wörtern“ (Römer und Matzke, 2003, S. 1). Sie beschreibt und untersucht „lexikalische Einheiten verschiedener Arten, die Wörter, Wortverbindungen und Phraseologismen, ihre Beziehungen und Subsysteme“<sup>1</sup>. Aus einer breiteren Perspektive betrachtet sie den Wortschatz als ein System, in dem das Wort nicht nur eine lexikalische, sondern auch eine allgemein grundlegende sprachliche Einheit darstellt (Hauser, 1980, S. 8). Angesichts der schwierigen Begriffsbestimmung des Wortes entstand speziell für die Lexikologie der Begriff Lexem.

Die Lexikologie gehört zu den zwei großen Teilgebieten der Linguistik neben der Grammatik. Obwohl jedes von ihnen teilweise einen unterschiedlichen Untersuchungsgegenstand hat, schließen sie sich nicht aus. Der Lexikologie steht in der Grammatik in manchen Aspekten nahe, und einige Phänomene, die innerhalb beider Bereiche untersucht werden, überlappen sich. Es gibt Phänomene, die auch innerhalb der Linguistik nicht eindeutig einem dieser Bereiche zugeordnet werden können, was beispielweise die Ableitung betrifft. Allerdings befassen sich sowohl die Lexikologie als auch die Grammatik mit dem Wort, das nämlich eine lexikalische sowie eine grammatische Seite hat, deshalb sind sie miteinander verbunden (Hauser, 1980, S. 8). Uhrová (1996, S. 3) ergänzt, dass die Lexikologie auch in Beziehung zur Syntax, Morphologie und Lautlehre steht und man „sie von diesen Disziplinen nicht gänzlich trennen kann“.

Die Lexikologie gehört zu den sprachwissenschaftlichen Disziplinen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Lexikon beschäftigen. Dabei werden verschiedene Arten unterschieden, wie die allgemeine, spezielle, historische oder kognitive Lexikologie (Römer und Matzke, 2003, S. 6).

---

<sup>1</sup> „[...] lexikální jednotky různých typů, slova, slovní spojení a frazémy, jejich vztahy a dílčí systémy“ (Filipec und Čermák, 1980, S. 8; übers. AD).

Im Laufe der Zeit haben sich auch die Teildisziplinen der Lexikologie entwickelt, die Lexeme unter verschiedenen Gesichtspunkten beschrieben. In jeder Publikation findet sich eine andere Einteilung, hier werden die Teildisziplinen jedoch nach Römer und Matzke (2003) charakterisiert.

Einige Linguisten setzen den Begriff Wortschatzkunde synonym zur Lexikologie, während die andere, wie beispielweise Römer und Matzke (2003), die Lexikologie als Wortschatzkunde nur im engeren Sinne verstehen. Anderer Teilbereich der Lexikologie ist die Wortbildung, die sich mit der Zusammensetzung und mit der Entstehung der Wörter beschäftigt. Manchmal wird die Wortbildung auch als die Wortsyntax bezeichnet und steht daher in enger Verbindung mit der Satzsyntax. Aus der Lexikologie hat sich zudem noch die Lexikografie entwickelt, die sich theoretisch mit den Wörterbüchern sowie mit ihrer Erstellung befasst. Die letzten Nachbarwissenschaften der Lexikologie, die in dieser Publikation betrachtet werden, sind die Phraseologie, die Onomastik (Namenkunde) und die lexikalische Semantik (Römer und Matzke, 2003, S. 5–6).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lexikologie eine umfassende Disziplin ist, die in den 60-Jahren des 20. Jahrhunderts eine wichtige Position in der Linguistik vieler Sprachen einnimmt und die Grundlage für viele Bereiche bildet, die auf ihr basieren und eng mit ihr verbunden sind, wie zum Beispiel die Semasiologie.

## **2 Lexikalische Semantik: die Lehre von der Bedeutung**

Die Polysemie betrachtet man als den Hauptgegenstand dieser Untersuchung, der im Rahmen der Lexikologie und ausführlicher dann in der Semantik definiert wird. Da sich die Semantik mit den Bedeutungen der Lexeme beschäftigt und bei der Polysemie wird die Mehrdeutigkeit geprüft, wird näher diese lexikalische Subdisziplin beschrieben, deren Erklärung zum Verständnis dieser Problematik beiträgt.

Die Grundlagen für die Entstehung der Semiotik wurden durch die Theorien des schweizerischen Sprachwissenschaftlers Ferdinand de Saussure sowie der amerikanischen Philosophen Ch. S. Peirce und Ch. W. Morris gelegt. Zu dieser Zeit wurde die Semiotik eng nur mit theoretischer Forschung verbunden, was Peirce veränderte. Er klassifizierte und charakterisierte die Zeichen. Er untersuchte, was die Zeichen beschreiben können und wie sie in der täglichen Kommunikation verwendet werden können. Damit verknüpfte er die theoretische Betrachtung der Zeichen mit ihrer realen Anwendung. Ferdinand de Saussure konzentrierte sich nur auf die Untersuchung sprachlicher Zeichen. Innerhalb seiner Theorie stellte er zwei Aspekte des Zeichens fest, die nicht nur für die Entwicklung der Semiotik als eine eigenständige Disziplin, sondern auch für die Linguistik bedeutend sind. Er grenzte das sprachliche Zeichen von dem Zeichen ab. Er erwähnte, dass das Zeichen im Bezug zum Bezeichneten unterschieden werden kann, aber auch, dass die Zeichen miteinander verbunden werden können (Linke, Nussbaumer und Portmann, 1994, S. 14–15).

Die Semantik kann als semiotische Teildisziplin angesehen werden, wodurch diese Disziplinen eng miteinander verbunden sind. Sowohl die Semantik als auch die Semiotik untersuchen die Zeichen, wobei sich die Semantik speziell auf sprachliche Zeichen, also Wörter, konzentriert (Linke, Nussbaumer und Portmann, 1994, S. 14).

In der modernen Lexikologie steht nicht nur sprachliche Form eines Begriffes, sondern auch seine Bedeutung im Zentrum der semantischen Forschung. Manchmal wird die Bedeutung sogar wichtiger als die sprachliche Form angesehen, da sie die Struktur der Form beeinflusst. Einzelne Lexeme werden also auf der semantischen Ebene untersucht. Eben die Semantik, die manchmal auch als Semasiologie bezeichnet wird, nimmt eine wichtige Stelle in der Linguistik ein. Ihre Definition wird oft mit der

onomasiologischen eingeführt, deren Untersuchungsgegenstand gleich ist, aber sie beschreiben die Lexeme aus zwei verschiedenen Seiten (Filipec und Čermák, 1985, S. 48–49).

Innerhalb der deutschen lexikalischen Semantik werden semasiologisches sowie onomasiologisches Vorgehen unterteilt, wobei Semasiologie fragt, was die Wörter in der deutschen Sprache bedeuten. Onomasiologie befasst sich damit, wie die Wörter benannt werden können. Zum Beispiel das Substantiv *Polizei* können wir synonym als *Auge des Gesetzes*, *Polente* oder *Plempe* auf Deutsch benennen (Römer und Matzke, 2003, S. 5–6).

Allgemein verwenden wir täglich den Begriff Bedeutung für alle Handlungen und Phänomene, die wir benennen möchten, jedoch gehören nur die Bedeutungen der Wörter, Phrasen und Sätzen zu den Untersuchungsgegenständen der Semantik (Löbner, 2003, S. 3). Die Wortbedeutungen werden zwar in der Sprachwissenschaft untersucht, aber es ist nicht einfach, ihre Definition sowie die Abgrenzung zwischen Wort und Lexem festzustellen (Römer und Matzke, 2003, S. 111).

Einige Phänomene lassen sich in der Semantik nicht richtig erklären, ohne dass sie in einem Kontext stehen. Deshalb ist die Semantik eng mit der Satz- und Textsemantik verknüpft. Dies gilt für das Verb *trinken*, das zunächst in den folgenden Beispielen mehrdeutig ist:

„a. trinken 1: jemand trinkt etwas

Stefan trinkt meistens Apfelsaftschorle.

b. trinken 2: jemand trinkt regelmäßig, suchthaft Alkohol

Carla trinkt“ (Römer und Matzke, 2003, S. 5).

## **2.1 Sprachliches Zeichen, seine Struktur und Abgrenzung**

Mit einer Grundeinheit, die auch innerhalb der Semasiologie charakterisiert wird, ist das sprachliche Zeichen gemeint. Obwohl das sprachliche Zeichen im Rahmen der Semiotik untersucht wird, ist es wichtig, es auch in der Semantik abzugrenzen, die sich mit seiner Bedeutung beschäftigt und somit auch ein Teilgebiet der Semiotik betrachtet wird.

Schippan (1992, S. 160–162) betont, dass jedes sprachliche Zeichen eine inhaltliche Seite beziehungsweise eine Bedeutungsseite besitzt. Sie differenziert zwischen der Einzel- und Kontextbedeutung, wobei die Kontextbedeutung im Sprachsystem lediglich nur als potenzielle existiert und wird als Semem bezeichnet. Gewöhnlich werden die Sememe zu einem Formativ zugeordnet. Sie bilden eine Struktur des Lexems und setzen sich aus den kleinsten Einheiten – die Semen – zusammen. Die Kenntnis dieser Begriffe ist für diese Untersuchung wichtig, weil sie häufig im Zusammenhang mit der Polysemie verwendet werden. Die Beziehungen entstehen nämlich nicht nur zwischen den Bedeutungen verschiedener Wörter, sondern auch zwischen den Sememen eines polysemen Wortes.

Als ein Beispiel kann das Wort *Spiegel* vorgestellt werden, das zwei folgende Sememe besitzt:

„Gegenstand aus Glas oder Metall, dessen glatte Fläche das, was sich vor ihm befindet, als Abbild zeigt“

„Oberfläche eines Gewässers, einer Flüssigkeit“ (Bergmann, Pauly und Stricker, 2005, S. 204).

Jede Bedeutung hat ihre eigene Kombination von Merkmalen, dennoch teilen auch ein gemeinsames Merkmal „glatte Oberfläche“. Deshalb können beide von ihnen dem Substantiv *Spiegel* zugeordnet werden (Bergmann, Pauly und Stricker, 2005, S. 205).

Das Substantiv *Spiegel* hat also als Lexem zwei lexikalische Sememe, wobei sie von den Semen und von ihrem gemeinsamen Merkmal getragen werden. Man sagt, dass die lexikalische Bedeutung auch fest mit der formalen Seite des Ausdrucks verbunden ist. Sie bezieht sich jedoch nicht auf den konkreten Gegenstand, in diesem Fall auf einen individuellen Spiegel, sondern auf die Klasse von Gegenständen, auf die Klasse der Spiegel (Bergmann, Pauly und Stricker, 2005, S. 205).

Man unterscheidet sich nicht nur lexikalische, sondern auch kategorielle, instrumentale, syntaktische oder ontische Bedeutung. Aus einer anderen Perspektive können Ausdrücke nach der Anzahl der Sememe klassifiziert werden, ob sie mit einem Semem oder mit mehreren Sememen verbunden sind, also ob sie eindeutig oder

mehrdeutig sind. Wenn der Ausdruck in Verbindung mit mehreren Sememen ist, nennt man es als Polysemie (Bergmann, Pauly und Stricker, 2005, S. 205–207).

### **3 Semantische Relationen**

Die Tatsache, dass die Wörter auf semantischer sowie formaler Ebene miteinander verbunden sind, und zwar auch in einem Satz oder in einem Text, wurde bereits vor Saussure und seinen Untersuchungen erkannt. Saussure und die Strukturalisten haben diese Relationen als eine der Hauptaufgaben der Semantik betrachtet, was bis heute gilt. Spezifisch sind die lexikalischen Bedeutungsbeziehungen, meist werden ihre zwei Arten unterschieden: paradigmatische und syntagmatische Beziehungen (Römer, 2019, S. 135). In folgenden Kapiteln werden die häufigsten Bedeutungsbeziehungen beschrieben, um sie von der Polysemie zu unterscheiden.

#### **3.1 Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie**

Neben Synonymie und Antonymie werden oft Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie zu den semantischen Relationen zugeordnet. Welches Wort einem anderen untergeordnet oder übergeordnet wird, können wir an den Beispielen *Hund* und *Pudel* zeigen. *Hund* ist ein übergeordnetes Wort, beziehungsweise Hyperonym zu *Pudel*. In diesem Fall sprechen wir also über Hyperonymie. Während *Pudel* ein untergeordnetes Wort, gleich wie *Schäferhund*, *Dalmatiner*, *Dackel* oder *Terrier*, zu *Hund* ist, da sie als Hyponyme betrachtet werden. Diese Ausdrücke können als Kohyponyme aus einer anderen Perspektive benannt werden, falls, dass sie als Elemente gesehen werden, die auf der gleichen Ebene nebeneinanderstehen (Bergmann, Pauly und Stricker, 2005, S. 210).

An dieser Stelle ist es bedeutend zu erwähnen, dass einige Sprachwissenschaftler den Begriff Hyponymie synonym mit dem Begriff Hyperonymie als allgemeine Bezeichnung für Unter- und Überordnung verwenden, während andere beide Begriffe unterscheiden, aber diese Erscheinungen sind nicht schwer voneinander abzugrenzen.

#### **3.2 Synonymie und Heteronymie**

Synonyme unterscheiden sich in Form, aber haben gleiche oder ähnliche Bedeutung (Schippan, 1992, S. 206). Das heißt, dass die Lexeme nicht immer als identisch betrachtet werden sollen, trotzdem können sie in einem Kontext verwechselt werden.

Man ermittelt die Synonyme aufgrund zwei folgender Bedingungen: Sie müssen den gleichen Sinn in einer konkreten Situation und in einem konkreten Kontext haben (Filipec und Čermák, 1985, S. 133).

Löbner (2003, S. 117) ist die Synonymie „die einfachste Beziehung“ und erwähnt ihre zwei Arten: die so genannte strikte, beziehungsweise totale Synonymie, und die partielle Synonymie. Totale Synonymie kommt in der Sprache nicht so oft vor, dagegen partielle Synonymie häufig in jeder Sprache auftritt.

Es passiert also fast nie, dass die Wörter alle gleichen Bedeutungsvarianten und Bedeutungsanteile zusammen besitzen, dies geschieht jedoch bei totaler Synonymie, die in einer Sprache selten erscheint: „Die einfachste Bedeutungsbeziehung ist die Synonymie: zwei Ausdrücke sind genau dann synonym, wenn sie dieselbe Bedeutung haben. Synonymie im strikten Sinne, auch totale Synonymie genannt, muss sich auf alle eventuellen Bedeutungsvarianten und alle Bedeutungsanteile (deskriptive, soziale und expressive Bedeutung) erstrecken. Diese Bedingung ist fast nie erfüllt...“ (Löbner, 2003, S. 117). Als Beispiele können deutsche regionale Variante wie *Samstag-Sonnabend* sein (Römer und Matzke, 2003, S. 53), dann können die Abkürzungen von Wörtern wie *LKW-Lastkraftwagen*, *BH-Büstenhalter* oder Paare aus Kurzwörtern und ihren längeren Formen angeführt werden: *Lok-Lokomotive*, *Mikro-Mikrofon*, *U-Bahn-Untergrundbahn* (Löbner, 2003, S. 117).

„Sehr häufig sind dagegen Fälle von partieller Synonymie: zwei Lexeme teilen eine oder mehrere Bedeutungsvariante“ (Löbner, 2003, S. 117). Bußmann ist (1990, S. 763) der Auffassung, dass totale Synonymie, minimal zwischen Lexeme, nicht gibt, und nach ihr gehören regionale Variante zur partiellen Synonymie. Sie bezieht zu dieser Definition den sozialen, regionalen sowie stilistischen Aspekte ein. Volmert (2000, S. 165) weist darauf hin, dass es fast immer „eine Bedeutungsnuancierungen“ zwischen den Wörtern gibt, und dass sie nicht in allen, sondern nur in einigen Kontexten ausgetauscht werden können.

Die Beispiele der partiellen Synonymie sind *schon-bereits* oder *fast-beinahe*, deren Bedeutungen sich stark überlappen. Komposita und ihre Grundwörter, aus den sie entstanden sind, gehören auch zu dieser Art der Synonymie: Das Grundwort *Karte* ist

nur zu dem zweiten Bestandteil von Komposita wie *Postkarte*, *Fahrkarte* oder *Kreditkarte* synonym. Anderen partiellen Synonymen aus dieser Gruppe gehören weiter *Platte–Schallplatte*, *Ei–Hühnererei* oder *Bahn–Eisenbahn* an (Löbner, 2003, S. 177).

In der Arbeit von Römer und Matzke (2003, S. 52–53) wird eine Gliederung vorgestellt, die sich auf die Relationen der Bedeutungsähnlichkeit bezieht, worunter totale Synonymie verstanden wird. Danach sind die Beziehungen der Bedeutungsähnlichkeit und ihre Arten folgend beschrieben: „Die Relation der Bedeutungsähnlichkeit (partielle Synonymie) tritt in der drei Formen auf: Erstens wenn die Wörter in unterschiedlichen Varietäten Verwendung finden; zweitens wenn zwischen den Wörtern eine minimale semantische Differenz besteht und drittens wenn mit den Wörtern unterschiedliche Selektionsbeschränkungen verbunden sind.“

Als Beispiele für die erste Form der Bedeutungsähnlichkeit werden Wortpaare wie *Löwenzahn* vs. *Pustelblume* oder *der Vater* vs. *dorr Babba* genannt. Eine Bedeutungsnuance findet sich zwischen den Verben *jemand schlecht machen* vs. *jemand etwas anhängen*. Letzte Form bezieht sich auf die Ausdrücke wie *jemand irrt sich* und *jemand missversteht etwas/jemanden* (Römer und Matzke, 2003, S. 53).

Manchmal definieren Linguisten die Bedeutungsähnlichkeit als Heteronymie. Diese umfasst Wörter derselben Gruppe, die zu ihrem gemeinsamen Oberbegriff gehören. Im Gegensatz zur Kohyponymie ist es komplizierter, sie voneinander abzugrenzen, weil sie keine gleiche oder gegensätzliche Bedeutung aufweisen. Ein Austausch dieser Wörter ist in einem Kontext nicht möglich, sie sich gegenseitig ausschließen. Trotzdem werden sie innerhalb einer Klasse dargestellt, da sie eine gemeinsame Bezeichnung teilen, wie die Namen der Wochentage (*Montag*, *Dienstag*, *Mittwoch*), die Monatsnamen (*Januar*, *Februar*, *März*) oder die Farbbezeichnungen (*rot*, *orange*, *gelb*) (Volmert, 2000, S. 167).

### **3.3 Antonymie: Bedeutungsgegensatz**

Innerhalb der Bedeutungsrelationen werden sowohl Antonymie als auch Synonymie beschrieben. Im Unterschied zur Synonymie handelt es sich um Ausdrücke, die gegensätzliche Bedeutungen haben. Synonyme können Synonymfelder oder Reihen bilden, wohingegen Antonyme immer in Wortpaaren sind, in denen ein Wort einen

positiven und das andere einen negativen Pol vorstellt. Antonymie beziehen sich nicht auf ganze Lexeme, sondern nur auf ihre einzelnen Bedeutungen, was wir im Fall eines polysemen Wortes sehen können, dessen Bedeutungen ihre eigenen Antonyme besitzen. Das heißt, ein Wort kann mehr als ein Antonym haben (Hauser, 1980, S. 92). Ein solches Beispiel ist das Adjektiv *alt*, das in Verbindung mit dem Substantiv *Mensch* zwei Antonyme in unterschiedlichen Kontexten hat: *alter Mensch – neuer Mensch* oder *alter Mensch – junger Mensch* (Schippa, 1992, S. 214–215).

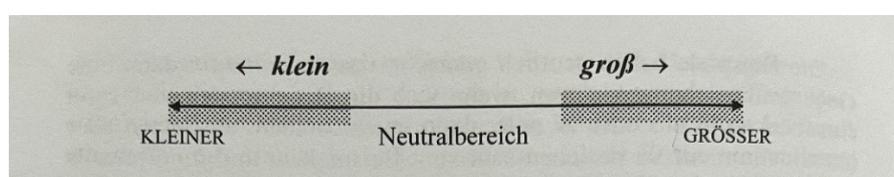
Wanzeck (2010, S. 65) bezeichnet Antonymie auch als Polarität und unterscheidet ihre vier spezifischen Formen: komplementäre, konträre, konverse und reversive Antonymie.

Die Komplementarität bedeutet, dass sich die Bedeutungen der Antonyme ausschließen. Bei ihnen ist auch keine Zwischenstufe möglich. Schippa (1992, S. 215) beschreibt diese Beziehung als „Entweder-oder-Beziehung“. Wenn die Behauptung eines Ausdrucks gültig ist, wird gleichzeitig die des zweiten Ausdrucks im Wortpaar ungültig.

Ein Beispiel hierfür sind die Antonyme *tot* und *lebendig*, *männlich* und *weiblich* oder *ledig* und *verheiratet*: „ein Mensch ist entweder *ledig* oder *verheiratet* – ein bisschen *verheiratet* kann man nicht sein“ (Volmert, 2004, S. 166). Solche Adjektive können auch nicht kompariert werden, da sie nicht graduierbar sind. Manche von ihnen entstehen durch Präfigierung oder Suffigierung und bilden so polare Wortpaare: *umstritten* – *unumstritten*, *neidisch* – *neidlos* (Schippa, 1992, S. 215–216).

Andere Antonyme finden sich in der deutschen Sprache, die ebenso als Gegensätze bezeichnet werden, jedoch können sie näher beieinanderstehen, und zwar dank der Umschreibung oder Komparation: *nicht so groß wie*, *dünnere als*. Man nennt sie gewöhnlich abstufbare Antonyme, weil sie, wie *groß* und *klein* oder *gut* und *schlecht*, graduiert und verglichen werden können.

Abbildung 1: Die Antonyme *klein* und *groß*



(Quelle: Löbner, 2003, S. 124)

Diese Form der Antonymie heißt Kontrarität (Volmert, 2000, S. 166). Bei solchen Wörtern ist ein mittlerer Grad möglich, so dass noch ein Mittelausdruck zwischen ihnen im Neutralbereich steht. Das sind Ausdrücke, die nicht so häufig im Deutschen vorkommen und meistens typisch für neue Wortbildung sind, zum Beispiel das Adjektiv *mittelgroß*. Sie können auf einer spezifischen Skala, beispielweise der Alter, der Helligkeit oder der Größe wie im oben erstellten Bild, dargestellt werden (Löbner, 2003, S. 124).

Bei der Konversivität geht es um zwei Gegensatzwörter, zum Beispiel die Verben *kaufen* und *verkaufen*, die gleiche Handlung ausdrücken, aber aus zwei unterschiedlichen Perspektiven: Käufer vs. Verkäufer (Wanzeck, 2010, S. 65).

Die letzte Art bezieht sich auf die reversiven Ausdrücke, wobei ein Wort den Anfang und das andere das Ende der Handlung beschreibt. Es kann auch umgekehrt funktionieren. Es geht wieder darum, aus welcher Perspektive wir den Prozess der Polarität hineinschauen, zum Beispiel: *aufsperrren* vs. *zusperrren*, *einbauen* vs. *ausbauen*, *Abfahrt* vs. *Ankunft* als Anfang/Ende vs. Ende/Anfang. Wenn beispielweise die Tür zugesperrt werden, können sie wieder aufgesperrt werden und umgekehrt (Wanzeck, 2010, S. 65).

## **4 Mehrdeutigkeit**

Einerseits wird die Mehrdeutigkeit oder auch Ambiguität in der Linguistik als eine Form der Bedeutungsunbestimmtheit neben der Vagheit und Kontextabhängigkeit betrachtet, andererseits wird sie im Rahmen der Bedeutungsbeziehungen von Wörtern, wie Synonymie oder Antonymie, in Formen wie Polysemie, Homonymie, Homographie und Homophonie erläutert. Da sich diese Arbeit auf die Beschreibung verschiedener Bedeutungsbeziehungen konzentriert, folgen wir in dieser Untersuchung der zweiten Einteilung.

Mehrdeutige Wörter sind ein natürlicher Bestandteil jeder Sprache; sie treten häufig auf und ermöglichen den Sprachbenutzern eine effektive Kommunikation. Die Mehrdeutigkeit bezieht sich auf Wörter, deren Wortform mehr als einer Bedeutung entspricht. Die Theorie, dass jeder Bedeutung genau einer Wortform entsprechen sollte, kann in der lebenden Sprache nicht gültig sein oder wird in der Lexikologie als naiv angesehen (Römer und Matzke, 2003, S. 135).

Meistens löst sich die Mehrdeutigkeit von Wörtern in einem spezifischen Kontext auf, in dem eine konkrete Bedeutung abgegrenzt wird. Homographie und Homophone führen nicht immer zu einer identischen Wortform mit mehreren Bedeutungen. Manchmal besitzen sie jedoch andere Merkmale, die sie voneinander unterscheiden, weshalb sie im Kontext weniger problematisch als Polysemie und Homonymie angesehen werden (Römer und Matzke, 2003, S. 137).

### **4.1 Homonymie**

Nach einer Analyse linguistischer Publikationen lässt sich feststellen, dass es nicht einfach ist, die Homonymie zu definieren und sie von der Polysemie zu unterscheiden. In diesem Kapitel wird darauf eingegangen, welche Lexeme im Sprachsystem als Homonyme betrachtet werden und warum.

Die Homonymie tritt auf, wenn zwei oder mehr Lexeme identische Wortformen aufweisen, jedoch unterschiedliche Bedeutungen und Funktionen haben. Die Tatsache, dass die Wörter die gleiche Wortform besitzen, ist dabei nur zufällig. Im Gegensatz zu polysemen Wörtern können die Bedeutungen dieser Ausdrücke nicht voneinander abgeleitet werden. Es handelt sich also um zwei verschiedene Lexeme, die

unterschiedliche Dinge bezeichnen und einen unterschiedlichen Ursprung haben (Hauser, 1980, S. 79). Heutzutage ist es für die Sprachbenutzer schwierig, den Ursprung der Wörter zu erkennen, daher werden Homonyme oft als polyseme Wörter betrachtet und umgekehrt. Ein Beispiel hierfür kann aus dem Englischen sein, bei dem Sprecher denken, dass die Wörter *Ohr* (*ear*) und *Maiskolben* (*ear of corn*) auf der Bedeutungsebene verbunden sind, obwohl es sich um zwei verschiedene Wörter mit unterschiedlicher Herkunft handelt (Löbner, 2003, S. 59).

Die Homonymie wird oft nur bei isolierten Wortformen erkannt, weil sie im Kontext gewöhnlich nicht mehr auftritt. Sie wird hauptsächlich in der Lexikografie untersucht, insbesondere wegen der Unterscheidung von der Polysemie. Wörterbücher behandeln diese Phänomene uneinheitlich, entweder aus einer breiteren oder engeren Perspektive. Filipec und Čermák (1985, S. 142) betrachten beide Möglichkeiten als extrem.

Die Homonymie kann in totale und partielle unterteilt werden, ähnlich wie Synonymie. Totale Homonyme haben alle gleichen Lexemeigenschaften und Wortformen, aber unterschiedliche Bedeutungen. Sie sind in der Sprache selten, während partielle Homonyme häufiger vorkommen, die sich nur in manchen Wortformen übereinstimmen. Beispiele sind die Pronomen *sie/Sie*, die zwar beide 3. Person darstellen, aber sie haben einen anderen Numerus. Ähnlich ist es bei den Substantiven *Bank* und *Bank*, die unterschiedliche Pluralformen *Bänke* und *Banken* bilden. Weiter differieren sich die Nomina *der Moment* und *das Moment* im Genus (Löbner, 2003, S. 59). Es ist auch möglich, dass sich die Wörter nicht nur im Artikel oder Numerus unterscheiden, sondern auch in der Wortart, wie *das Essen* und *essen* (Römer und Matzke, 2003, S. 139).

Bei Hauser (1980, S. 79–83) sowie bei Filipec und Čermák (1985, S. 141–142) findet man die Einteilung für lexikalische Homonyme, Wortbildungshomonyme und homonymische Wortpaare unterschiedlicher Wortarten. Alle klassifizieren sie innerhalb verschiedener Gruppen, wobei Hauser die Homonyme nach ihrer Herkunft und ihrem Umfang unterscheidet. Dazu erwähnt er „falsche Homonyme“<sup>2</sup> sowie Homonymie, die

---

<sup>2</sup> „nepravá homonyma“ (Hauser, 1985, S. 83; übers. AD)

durch den Zerfall der Polysemie entsteht. Filipec und Čermák ergänzen diese Klassifizierung noch um morphologische Homonyme.

#### **4.1.1 Homophonie und Homographie**

In der Lexikologie wird noch eine weitere Einteilung der Homonymie vorgestellt. Dabei werden Wörter, die zwar gleich geschrieben werden, aber deren Betonung auf unterschiedlichen Silben liegt – wie *Tenor* und *Tenor* – als Homographie genannt. Die Wörter, die gleich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden, werden als Homophone bezeichnet, zum Beispiel *Seite* und *Saite* (Löbner, 2003, S. 59). *Kiefer* (Schädelknochen mit Zähnen) und *Kiefer* (Nadelbaum) sind sowohl homograph als auch homophon, da sie gleiche Graphie und Lautung besitzen (Wanzeck, 2010, S. 60).

## **4.2 Polysemie**

### **4.2.1 Ihre Entstehung, Ursache und ihr Zerfall**

Die Polysemie, eine Art lexikalischer Mehrdeutigkeit beziehungsweise Mehrsinnigkeit, wurde von dem französischen Philologe Michel Bréal als ein Begriff in seinem *Essai de sémantique* im Jahr 1897 thematisiert. Ihre genaue Definition bleibt umstritten und wird bis heute diskutiert (Wanzeck, 2010, S. 60). Sie tritt bei allen lexikalischen Einheiten auf, meistens bei Worten, aber auch bei Phrasemen. Wie zuvor erwähnt, unterscheidet sie sich von der Homonymie, indem sie auf ein polysemes Wort und dessen Bedeutungen beschränkt. Im Gegensatz zur Homonymie lassen sich die Bedeutungen bei der Polysemie auf eine gemeinsame Wurzel zurück und können somit historisch und kulturell verknüpft werden: „So kann die Mehrdeutigkeit des Wortes (oder der Wörter?) *Bank* für Geldinstitut und *Bank* für Sitzgelegenheit nur durch die Kulturgeschichte des italienischen Herkunftswortes erklärt werden: *banca* war – in Deutschland wie in Italien – der Tisch des Geldwechslers.“ (Volmert, 2004, S. 162). Im Volmerts Beispiel wird die Polysemie mit der Etymologie eines Wortes verbunden, doch ist es immer nicht eindeutig, ob es sich um ein oder zwei Wörter handelt.

Die Differenzierung von Wortbedeutungen erfolgt zwischen monosemischen und polysemen Lexemen, wobei monosemische Wörter in verschiedenen Kontexten dieselbe Bedeutung behalten. Falls, dass eine Bedeutung einer Wortform entspricht, wird dieser Verhältnis zwischen ihr und der Wortbedeutung als Symmetrie benannt. Ein

polysemes Wort und seine Sememe illustrieren die Asymmetrie, wenn einem Lexem zwei und mehr Sememen zugeordnet werden: „Das Lexem *Mann* (muž) bezeichnet z. B. (1) einen Erwachsenen männlichen Geschlechts, (2) einen Ehemann“. Dieses polyseme Lexem differenziert sich auf der Bedeutungsebene. Das zweite Semem verweist auf das Merkmal „eheliches Verhältnis zu einer Frau“, während das erste dieses Merkmal nicht hat (Uhrová, 1996, S. 42–43).

Ein von Sememen des polysemen Ausdrucks wird meist in einem spezifischen Kontext erkannt, was der Prozess der Monosemierung beschreibt, bei dem ein ansonsten polysemes Wort plötzlich nur ein Semem annimmt: „*Der Mann ist noch nicht gekommen. - Bei Schmidts sorgt sich der Mann weniger um die Kinder als die Frau*“ (Uhrová, 1996, S. 42–43). Im ersten Beispiel bezieht sich „Mann“ auf eine erwachsene Person, die genau männliches Geschlecht charakterisiert, während er im zweiten als Bezeichnung für den Partner von Frau Schmidt verstanden wird.

Die Polysemie spiegelt sich auch in der Syntax wider, indem die spezifischen Bedeutungen eines polysemen Wortes in unterschiedlichen Kontexten Verwendung finden. Dies illustriert die verschiedenen syntagmatischen Beziehungen in folgenden Sätzen, wobei jeder Satz eine unterschiedliche Bedeutung vermittelt: „*Er ist ledig. – Er ist der Sorgen ledig*“ (Uhrová, 1996, S. 43).

Da eine Beziehung oder eine Art der Verbindung zwischen den Bedeutungen besteht, ist es damit möglich, dass eine neue Bedeutung zu den anderen bei dem polysemen Ausdruck hinzufügt. Solcher Prozess nennt man die Polysemierung, bei der ein Wort „eine oder mehrere Bedeutungen durch den Wandel der Ausgangsbedeutung bekommt“, was beispielweise das Wort *Wurzel* ist, das erstens seit dem 17. Jahrhundert neue Bedeutungen bekommen hat. Auf anderer Seite kann auch die Depolysemierung auftreten, wie beim Wort *Abendteuer*, das von der Mitte des 14. zur Mitte des 17. Jahrhunderts siebzehn Bedeutungen hatte. Im Laufe der Zeit wurde seine Bedeutungsvielfalt von siebzehn auf vier reduziert (Wanzeck, 2010, S. 60).

Polyseme Wörter, die mehrere Gegenstände, Sachverhalten oder Personen bezeichnen, treten oft in Form von einer Übertragung, von Metaphern oder Metonymien (Uhrová, 1996, S. 43–44). Es wurde auf das Wort *Schlange* gezeigt, das ursprünglich 1.

Reptil bedeutet, aber es kann auch 2. Menschenkette oder 3. Weibliches Wesen umfassen (Volmert, 2000, S. 162).

Die Polysemie entsteht, wie andere mehrdeutige Erscheinungen, natürlich in jeder Sprache und trägt zur Sprachökonomie und Effektivität der Wortbildung bei (Uhrová, 1996, S. 44). Polyseme Wörter bilden einen großen Teil des Wortschatzes jeder Sprache. Allgemein kann man sagen, dass die Wortwahl in jedem Sprachsystem beschränkt ist, mit der wir die unendliche Anzahl von Dingen und Sachverhalten benennen können. Obwohl eine Bedeutung in der Sprache neu ist, kennen die Sprachbenutzer sehr oft schon das Wort, deswegen lernen sie dann nur noch eine andere Bedeutung zu diesem bekannten Wort, was einfacher scheint, als immer ein neues Wort zu neuer Bedeutung zu lernen (Filipec und Čermák, 1980, S. 137). Manche Linguisten weisen darauf hin, dass es nicht einfach ist, die Polysemie als einem sprachlichen Phänomen zu verstehen, und dass solche Menschen die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Erscheinungen, die die Realität widerspiegeln, haben sollen (Uhrová, 1996, S. 44).

#### **4.2.2 Polysemie in der deutschen und tschechischen Linguistik**

Die Polysemie muss nicht nur innerhalb einer Sprache, sondern auch zwischen zweien Sprachen untersucht werden. Im Vergleich kann es festgestellt werden, dass beispielweise deutsche polyseme Worte im Tschechischen nicht die gleichen Übersetzungsäquivalente haben und umgekehrt, was zu der Sprachinterferenz führen kann, die die Schwierigkeiten der Lernenden einer Fremdsprache verursacht. Bei Uhrová (1996, S. 51) finden sich folgende Beispiele: „So hat z. B. das tschechische Verb *cvičit* zwei Sememe, die man im Deutschen durch zwei Formative zum Ausdruck bringen muss: *turnen, üben*. Demgegenüber entsprechen dem deutschen Semem *s Rohr* zwei verschiedene Lexeme *rákosí* und *trubka*. Das deutsche polyseme Wort *Geschmack* findet seine Äquivalenz in zwei selbständigen lexikalischen Einheiten *chut', vkus*.“

Einige deutsche lexikologische Publikationen thematisieren die Polysemie fast nicht. In anderen Werken wird sie im Zusammenhang mit Homonymie besprochen, wobei sie im traditionellen Konzept der Wortforschung von ihr abgegrenzt wird, wie es beispielweise bei Schippan (1992) zu finden ist. Die Polysemie wird gewöhnlich als eine Form der Ambiguität definiert, die von Römer und Matzke (2003) als „reguläre

Mehrdeutigkeit“ aufgefasst wird, dazu machen sie aber auch eine Abgrenzung zwischen der Polysemie und Homonymie. Dennoch verzeichnen einige Sprachwissenschaftler heutzutage die Tendenz, die Polysemie und Homonymie nicht mehr zu unterscheiden. Generell überlegen sie, ob es notwendig ist, die Herkunft der Ausdrücke zu differenzieren, wenn ihre Problematik die alltägliche Kommunikation nicht so viel beeinflusst. Sonst wird das Phänomen der Polysemie von Sprachbenutzern oft übersehen, weil seine Definition und Thematik ihnen unbekannt sind. Diese Beobachtung wird auch von Volmert (2000) gemacht, der jedoch eine Definition von der Polysemie und Homonymie separat vorlegt. In der tschechischen Lexikologie gehen Martinková (2013), Filipec zusammen mit Čermák (1985) und Uhrová (1996) ausführlicher auf Polysemie ein, während Hauser (1980) über mehrdeutige Wörter schreibt, ohne dass er den Begriff Polysemie getrennt definiert. Die Analyse zeigt auch, dass einige Sprachwissenschaftler, darunter Uhrová (1996) und Schippan (1992), sich mit dem Konzept der Polysemie in Bezug auf zwei Sprachen befassen.

Die Polysemie wird meistens einer Art semantischer Relationen zugeordnet, beispielweise zu den paradigmatischen Beziehungen. Manchmal wird sie entweder allgemein im Rahmen der Bedeutungsbeziehungen behandelt oder als eine Form der Mehrdeutigkeit definiert. Im Vergleich zu anderen Phänomenen stellt sie nämlich eine spezifische Erscheinung dar, da sie nur der Bedeutungsbeziehungen einer einzelnen Wortform betrifft.

### **4.3 Differenzierung der Polysemie, Homonymie und Kosemie**

Die Abgrenzung zwischen der Polysemie und Homonymie ist in der Linguistik sowie im alltäglichen Sprachgebrauch nicht immer ganz klar, da Sprachbenutzer oft solche Ausdrücke und ihre Unterschiede nicht erkennen. Manchmal ist es schwierig zu entscheiden, ob Wortbedeutungen tatsächlich verwandt sind und als Beispiele für die Polysemie betrachtet werden können, oder ob sie etymologisch unabhängig voneinander sind und daher als Homonyme bezeichnet werden sollten (Hladká, 2017). Diese Unterscheidung ist oft nicht möglich, ohne dass wir die Erscheinungen in einigen Publikationen überprüfen (Filipec und Čermák, 1985, S. 138).

Die Ansichten zu dieser Problematik sind nicht einheitlich, deshalb der Begriff Kosemie, zumindest in tschechischer Lexikologie, entstanden ist. Die Kosemie ist ein Phänomen von der Mehrdeutigkeit, das zwischen der Polysemie und Homonymie steht und manchmal wird als „falsche Polysemie“<sup>3</sup> betrachtet (Hladká, 2017). Bei der Kosemie haben die Bedeutungen ein gemeinsames Merkmal, aber im Gegensatz zur Polysemie leitet sich eine Bedeutung nicht von der anderen ab. Bei der Homonymie haben die Bedeutungen kein gemeinsames Merkmal (Dolník, 2007, S. 60). Obwohl sie theoretisch unterschieden werden, können sich diese drei Phänomene im Sprachgebrauch überlappen (Hladká, 2017).

Laut Filipec und Čermák (1980, S. 137) sollten die Bedeutungen eines polysemen Lexems, als eigenständig und nicht als abgeleitete Varianten einer Grundbedeutung verstanden werden. Manchmal kann eine dieser Bedeutungen durch ein anderes Wort mit ähnlicher Bedeutung im gleichen Kontext ausgedrückt werden, dann spricht man über synonyme Bedeutungen unterschiedlicher Ausdrücke. Dies klassifizieren sie auch innerhalb der lexikalischen Polysemie. Im Gegensatz dazu stellt Wanzeck (2010, S. 60) in seiner Publikation fest, dass ein polysemes Wort ursprünglich eine primäre Bedeutung hatte, aus der sich seine anderen Bedeutungen entwickelt haben.

Es erscheint auch problematisch, die Polysemie und Homonymie bei solchen Ausdrücken zu bestimmen, deren Bedeutungen erstens etymologisch verbunden wurden, sich aber im Laufe der Zeit voneinander entfernt haben. In solchen Fällen sprechen wir nicht mehr von polysemen Begriffen, sondern von Homonymen, die aus dem Zerfall der Polysemie entstanden sind (Hladká, 2017). Ebenso können sie sich wieder annähern (Havlová, 1999, S. 108).

Ein weiteres Teilgebiet der Lexikologie, in dem sich die Linguisten mit der Abgrenzung zwischen der Polysemie und Homonymie beschäftigen, ist die Lexikografie. Die grundlegende Frage besteht darin, wie die Homonymie und Polysemie in Wörterbüchern erfasst werden sollten, also ob die Bedeutungen der mehrdeutigen Erscheinung unter einem Stichwort oder unter mehreren Stichwörtern verzeichnet werden sollten, was nicht in etymologischen Wörterbüchern als Problem angesehen wird, die für breitere Öffentlichkeit erstellt werden. Im Fall, dass die

---

<sup>3</sup> „nepravá polysémie“ (Hladká, 2017; übers. AD)

Bedeutungen eines mehrdeutigen Wortes verwandt sind, sind sie unter einem Stichwort zu finden. Wenn die Bedeutungen nicht semantisch verbunden sind, werden sie als eigenständige unter verschiedenen Stichwörtern aufgezeichnet (Havlová, 1999, S. 107). In der heutigen Lexikografie wird teilweise nicht mehr zwischen dieser zwei Phänomene unterschieden, wenn die Wörterbücher synchronisch erstellt werden (Hladká, 2017).

Um zu bestimmen, ob die Bedeutungen etymologisch verbunden sind oder nicht, kann es uns hilfreich sein, sie in einem Kontext zu stellen. Wenn sie unvereinbar sind, also der Satz macht keinen Sinn, entsteht ein Zeugma, was darauf hinweist, dass es sich um die Homonymie in solchem Fall handelt, da die Bedeutungen ursprünglich nichts Gemeinsames haben (Cruse, 2006). Dann ist es nicht so schwierig, die Anzahl der Ausdrücke sowie ihre Herkunft und Abgrenzung festzulegen. Hladká (2017) schreibt, dass noch andere Kriterien existieren, die bei der Differenzierung beide Phänomene helfen, wie zum Beispiel morphologische oder stilistische Kriterien. Nach Schippan (1992, S. 168–170) ist es unmöglich, die Polysemie und Homonymie in Wörterbüchern abzugrenzen, wenn sie nach semantischen Kriterien charakterisiert werden, dazu merkt sie an, dass auch grammatische Kriterien für diese Abgrenzung nicht genügend sind.

Die Homonymie ist oft kein Hauptgegenstand der Lexikografie, da die Übereinstimmung der Bedeutungen bei der Homonymie nur zufällig ist. Im Gegensatz dazu, bemühen sich Lexikographen, die Bedeutungen polysemer Wörter zu bestimmen, weil sie miteinander semantisch verbunden sind (Martinková, 2013, S. 56).

## 5 Wortfelderklärung

Die Konzeption der Wortfelder steht in engem Zusammenhang mit den oben genannten semantischen Relationen. Zudem werden polyseme Substantive aus thematischen Wortfeldern im analytischen Teil untersucht, deswegen ist es wesentlich, die Wortfeldtheorie und ihren Sinn in der Sprachwissenschaft zu erklären.

Im Gegensatz zur isolierten historischen Wortforschung erläutert die Wortfeldtheorie, dass Wörter als Einheiten eines Wortschatzes miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen. Nach dieser Idee gehören die Wörter immer zu einer bestimmten Wortgruppe und haben auf der Bedeutungsebene etwas gemeinsam. Ihre Bedeutungen sind entweder ähnlich oder sie beziehen sich auf gleiche Gruppe der Gegenstände (Bußmann, 1990, S. 855).

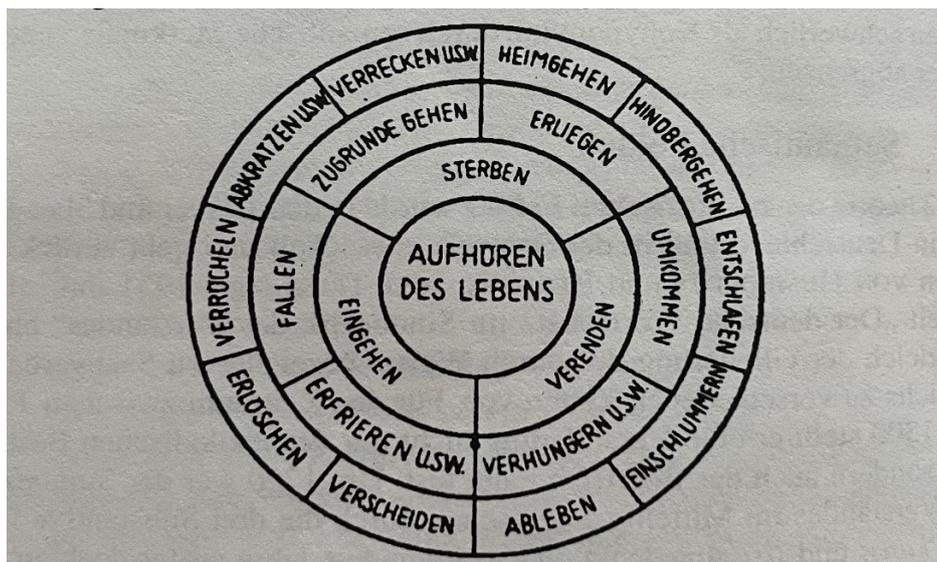
Die Theorie der Wortfelder, die sich nach den Forschungen von Humboldt und Herder entwickelte, entstand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland und in der Schweiz. Jost Trier stellte die Gliederung der Wörter zwischen 1200 und 1300 fest. Er verglich die Wörter innerhalb dieser Einteilung, wobei er nicht nur ihren Gebrauch, sondern auch ihre Form- und Wortveränderungen untersuchte (Volmert, 2000, S. 167). Bevor Jost Trier diese Konzeption erstellte, wurden Wörter in der Linguistik nur als isolierte Einheiten geforscht. Heutzutage werden nicht nur die Verbindungen zwischen den Wortbedeutungen, sondern auch die Wortordnung in einem Satz untersucht (Bußmann, 1990, S. 855).

Trier führt drei Aspekte ein, die für Wörter, ihre Bedeutungen und die Bedeutungsbeziehungen gelten, von denen wir die ersten beiden als die wichtigsten in dieser Arbeit finden. Erstens ist er der Meinung, dass die Bedeutung eines Wortes von der Bedeutung anderer Wörter aus demselben Wortfeld abhängt. Zweitens fügen sich die Wörter nach Trier in den Wortfeldern zusammen, die sich miteinander verbinden und so den Wortschatz bilden, der Teil des Systems einer Sprache ist. Das Sprachsystem spiegelt wider, wie wir der Realität um uns verstehen und wie solche Realität beschrieben werden soll. Wenn sich die Bedeutungen eines Wortes verändern, ändert sich auch die Struktur des Sprachsystems (Bußmann, 1990, S. 885).

Die Wortfeldtheorie wurde auch durch Ferdinand de Saussure schon früher beeinflusst, der dachte, dass die Wörter in den Beziehungen stehen. Ernst Cassirer trug ebenfalls zur Entstehung dieser Theorie mit seiner Forschung bei (Bußmann, 1990, S. 855).

An der Idee des Wortfeldes von Trier schloss sich Leo Weisgerber an, der ein Kreismodell anfertigte. In diesem Modell ordnete er die Verben als Wörter gleicher Wortart thematisch von allgemeinen zu speziellen Wörtern. Ausgehend von der zentralen Wortverbindung „Aufhören des Lebens“ wurden dann andere Begriffe in diesem Modell gestellt, die sich in drei spezifischen Kreisen zusammenfügen. Innerhalb jedes Kreises bestehen die Beziehungen zwischen den Begriffen (Volmert, 2000, S. 168).

Abbildung 2: *Aufhören des Lebens*



(Quelle: Weisgerber, 1968, S. 184)

Es ist möglich die Bedeutung eines Wortes in Bezug auf andere Wörter und ihre Bedeutungen innerhalb eines Wortfeldes zu bestimmen, was schon bei Trier erwähnt wurde. Nach dieser Theorie können alle Wörter des Wortschatzes, die eine gleiche oder ähnliche Bedeutung haben, in einem Wortfeld dargestellt werden. Manchmal wird das Wortfeld auch als Sachfeld benannt, wenn alle Wörter der Klasse ähnliche Gegenstände bezeichnen, wie es beispielweise beim Sachfeld der Sitzmöbel ist (Volmert, 2000, S. 168).

Noch eine Klassifizierung der Wortfelder ist bei Römer und Matzke (2003, S. 57–58), die onomasiologischen und semasiologischen Wortfelder unterscheiden.

Die ältesten Wortfelder sind die onomasiologischen, die Trier ausdachte. In der Mitte eines Wortfeldes steht der Begriff, zu dem eine Reihe von Wörtern zugeordnet wird. Zu dem Begriff „Haarpflegemittel“ gehören folgende Wortgruppen:

„a. *Haarwasser, Haarspray, Haaröl*: Hier ist das Merkmal [flüssig] relevant zur Abgrenzung gegenüber der zweiten Gruppe von Haarpflegemitteln.

b. *Frisiercreme, Haargel, Pomade, Brillantine*: Sie unterscheiden sich von der ersten Gruppe durch das Merkmal [in Cremeform]“ (Römer und Matzke, 2003, S. 57–58).

Die zweite Art der Wortfelder wird durch die semasiologischen repräsentiert. Es hängt davon ab, ob man die Wörter eines semasiologischen Wortfeldes aus dem Gesichtspunkt der Syntagmatik oder Paradigmatik untersucht. Jedoch werden die Wörter im Kontext gestellt, was bei der Analyse der onomasiologischen Wortfelder nicht der Fall ist. Ein Beispiel dafür können wieder die Wörter aus der Gruppe der Haarpflegemittel sein. Durch eine paradigmatische Analyse können alle Wörter in den Lücken dieses Satzes verwendet werden: „Die Friseurin empfiehlt der Kundin/dem Kunden [...] zur [...]“ (Römer und Matzke, 2003, S. 58), da sie ähnliche Bedeutungen haben.

Aus syntagmatischer Sicht unterscheiden sich die Wörter jedoch in ihrer Bedeutung, da sie sich nur mit einigen Elementen in einem Satz verknüpfen können. Zum Beispiel wird das Haarpflegemittel *Pomade* nur von Männern benutzt, deshalb kann sich das Wort *Pomade* nur zusammen mit „dem Kunden“ in dem Satz fügen (Römer und Matzke, 2003, S. 57–58).

## **Analytischer Teil**

Der analytische Teil dieser Bachelorarbeit widmet sich der Untersuchung deutscher Substantive und ihrer Übersetzungsgegenerteile. Da sich die Bachelorarbeit mit dem Phänomen der Polysemie beschäftigt, werden die polysemen Ausdrücke aus semantischer Perspektive analysiert, das heißt ihre Bedeutungen werden untersucht. Der Gegenstand dieser Untersuchung sind 30 polyseme Substantive, die aus der Publikation *Übungen zum deutschen Wortschatz* von Wolfgang Reumuth ausgewählt wurden. In dieser Publikation sind die Wörter nach den Wortfeldern geordnet, weshalb sie als Sprachmaterial für die Analyse verwendet werden. Eine konkrete Einteilung der Substantive in thematische Wortfelder wird im analytischen Teil dieser Untersuchung enthalten. Das Ziel des analytischen Teils ist herauszufinden, inwieweit die Bedeutungen der deutschen polysemen Substantive mit ihren tschechischen Übersetzungen übereinstimmen.

## 6 Hypothesen

Die Hypothese dieser Bachelorarbeit lautet, dass das Phänomen der Polysemie nicht nur ein isoliertes Phänomen ist, sondern auch zwischen zwei Sprachen untersucht werden kann. Sehr oft kann es aber auch innerhalb zweier verschiedener Sprachen zu Unterschieden kommen.

Die Voraussetzung ist, dass deutsche und tschechische Substantive am häufigsten nur eine gemeinsame Bedeutung haben, seltener zwei gemeinsame Bedeutungen und ausnahmsweise drei und mehr gemeinsame Bedeutungen. Es kann jedoch vorkommen, dass ein polysemes deutsches Substantiv in der tschechischen Übersetzung nicht immer polysem bleibt, aber es wird monosem sein. Solches deutsche polyseme Wort kann auch zum Beispiel als zwei tschechische Substantive mit ihren eigenen Bedeutungen übersetzt werden. Man kann sich nicht darauf verlassen, dass deutsche polyseme Substantive in der Übersetzung ins Tschechische, aber auch in jede andere Sprache immer dem gleichen Ausdruck entsprechen. Es wird angenommen, dass diese Gruppe von einer relativ großen Anzahl von den untersuchten Substantiven gebildet wird. Darüber schreibt auch Uhrová (1996, S. 51): „Die Polysemie gehört zu den sprachlichen Universalien. Die Asymmetrie des formalen und semantischen Bestandteils des Lexems äußert sich allerdings in verschiedenen Sprachen auf unterschiedliche Art und Weise. Sememe von polysemen Wörtern können sich in den einzelnen Sprachen sowohl durch den Inhalt als auch durch die Form unterscheiden. So hat z. B. das tschechische Verb *cvičit* zwei Sememe, die man im Deutschen durch zwei Formative zum Ausdruck bringen muss: *turnen*, *üben*. Demgegenüber entsprechen dem deutschen Semem *s Rohr* zwei verschiedene Lexeme *rákosí* und *trubka*. Das deutsche polyseme Wort *Geschmack* findet seine Äquivalenz in zwei selbständigen lexikalischen Einheiten *chut'*, *vkus*. Die unterschiedliche Polysemie kann deshalb bei der Übersetzung aus einer Sprache in die andere eine Quelle der Interferenz darstellen.“

### 6.1 Vergleich der Bedeutungen der polysemen deutschen Substantive und ihrer Entsprechungen im Tschechischen

Als Forschungsmethode wurde die komparative Analyse ausgewählt. Die deutschen und tschechischen Substantive werden in den fünf Wortfeldern eingeteilt. Innerhalb jedes

Wortfeldes werden sechs deutsche mehrdeutige Substantive ausgewählt. Sie werden zusammen mit ihren tschechischen Übersetzungen in den Tabellen erfasst, wobei jede Tabelle nummeriert wird. Unter jeder Tabelle stehen die deutschen Ausdrücke, darunter in den einzelnen Zeilen ihre Bedeutungen. Die einzelnen Sememe sind dann nummeriert. Unter jedem deutschen Substantiv werden seine tschechischen Entsprechungen und ihre Bedeutungen in der gleichen Weise wie die deutschen Ausdrücke aufgezeichnet. Die tschechischen Entsprechungen wurden mithilfe des online Wörterbuchs *Langenscheidt* vom Deutschen ins Tschechische übersetzt. Diese Quelle wird immer hinter dem tschechischen Substantiv in der Klammer erwähnt. Ein „X“ wird als Vergleichszeichen zwischen den deutschen Ausdrücken und ihren tschechischen Übersetzungen verwendet. Schließlich werden die deutschen und tschechischen Ausdrücke und ihre Bedeutungen unter jeder Tabelle schriftlich verglichen und bewertet. Die Bedeutungen der deutschen Wörter werden mithilfe *Duden Universalwörterbuch*, eines der umfangreichsten Wörterbücher, überprüft. Für tschechische Ausdrücke wird *Slovník spisovné češtiny* [Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache] als aktuelle Publikation der tschechischen Sprache verwendet.

Am Ende der Analyse wird nur eine Grafik erstellt, die die Ergebnisse der Untersuchung zusammenfasst. Innerhalb des Diagramms werden vier Datenelemente erstellt, die darstellen, ob deutsche und tschechische Substantive 1 gemeinsame Bedeutung, 2 gemeinsame Bedeutungen oder 3 und mehr gemeinsame Bedeutungen haben. Die vierte Spalte des Diagramms wird als „Sonstiges“ bezeichnet, die die Übersetzungsproblematik darstellt. Es wäre kompliziert, alle Bedeutungsunterschiede in der Übersetzung zwischen den deutschen polysemen Substantiven und ihre tschechischen Entsprechungen in den Spalten des Diagramms zu erfassen, da die tschechischen Substantive nicht immer nur einem deutschen polysemen Ausdruck entsprechen, deshalb wird diese Kategorie in dem Graph als „Sonstiges“ erfasst. Unter der Grafik werden die Ergebnisse der Untersuchung schriftlich beschrieben.

### 6.1.1 Wörter aus dem Wortfeld Kleidungsstücke und Accessoires

**Tabelle 1:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Hemd* mit seiner tschechischen Übersetzungen *košile* und *tílko*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
das Hemd	košile, tílko

*das Hemd* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „(besonders von Männern) als Oberbekleidung getragenes, den Oberkörper bedeckendes Kleidungsstück aus leichtem Stoff, das mit Ärmeln und einem Kragen versehen ist und vorne meist durchgeknöpft wird; Oberhemd“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „als Unterwäsche getragenes, über die Hüften reichendes, schmal geschnittenes, meist ärmelloses und mit Trägern versehenes Kleidungsstück; Unterhemd“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „(besonders früher) über den Kopf gezogenes, weit geschnittenes, langes Kleidungsstück mit Ärmeln“ (Duden, 2024)

X

*košile* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Oberteil der Kleidung, Wäsche, die den Oberkörper bedeckt: Herren-, Flanell-, Nachthemd; Drathemd, Schutzkleidung von Kämpfern; übetr. braune Hemden Nazis“<sup>4</sup>

*tílko* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „kurzes anliegendes T-Shirt ohne Ärmel und Kragen: zum Tragen unter dem Hemd“<sup>5</sup>

Wie gesehen wird, hat das Substantiv *das Hemd* im Deutschen drei Sememe. Im Gegensatz dazu gibt es für den deutschen Ausdruck „das Hemd“ zwei Ausdrücke im Tschechischen, wobei die Bedeutung des Wortes *košile* mit dem ersten Semem des

<sup>4</sup> „horní část oděvu, prádlo kryjící trup: pánská, flanelová, noční k.; drátěná k. ochranné odění bojovníků; přen. hnědé k. nacisté“ (Červená et al., 2012, S. 147; übers. AD)

<sup>5</sup> „krátké přiléhavé tričko bez rukávů a límce: obláci si pod košili t.“ (Červená et al., 2012, S. 449; übers. AD)

deutschen Ausdrucks *das Hemd* als Oberhemd übereinstimmt. Das zweite Semem des Ausdrucks *das Hemd* entspricht dagegen der Bedeutung des tschechischen Wortes *tilko*. Das dritte Semem des Ausdrucks *das Hemd* wurde im *Duden Universalwörterbuch* als veraltend angeführt. Die Sememe einzelner Lexeme überlappen sich jedoch teilweise, das heißt, sie beziehen sich auf verschiedene Arten von Hemden. Im Tschechischen findet sich unter der ersten Bedeutung des Wortes *košile* auch die übertragene Verwendung dieses Ausdrucks: „braune Hemden Nazis“. Die Ausdrücke *das Hemd* und *košile* haben ein gemeinsames Semem und die Lexeme *das Hemd* und *tilko* gleichfalls. Das Substantiv *das Hemd* hat nicht nur ein einziges tschechisches Äquivalent. Daher stimmt *das Hemd* auch mit dem Semem des Wortes *tilko* überein. Diese Wörter werden im Diagramm in die Kategorie „Sonstiges“ eingeordnet.

**Tabelle 2:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Tasche* mit seiner tschechischen Übersetzungen *taška, kapsa und kabelka*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
die Tasche	taška, kapsa, kabelka

*die Tasche* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „etwas, was meist aus flexiblem Material hergestellt ist, meist einen oder zwei Henkel oder einen Tragegriff hat und zum Unterbringen von Dingen bestimmt ist, die jemand bei sich tragen möchte“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „ein-, aufgenähter Teil in einem Kleidungsstück (zum Hineinstecken von kleineren Gegenständen)“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „in oder an einem Koffer, einer Akten-, Bücher-, Reisetasche, einem Rucksack oder dergleichen befindliches Fach, in dem sich kleinere Dinge verstauen lassen“ (Duden, 2024)

X

*taška* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Tasche: Einkaufs-, Netz-, Schultasche; Tasche mit Patronen“<sup>6</sup>

<sup>6</sup> „brašna, kabelka: nákupní, síťová, školní t.; t. s náboji“ (Červená et al., 2012, S. 444; übers. AD)

- Semem 2: „(größere) Geldtasche für Banknoten oder Dokumente: Brieftasche“<sup>7</sup>
- Semem 3: „Bedachungsmaterial in Form einer kleineren Platte“<sup>8</sup>

#### *kapsa* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Tasche zum Tragen kleiner Gegenstände, die normalerweise in ein Kleidungsstück eingenäht ist: Hosentasche; Rock mit eingenähter Tasche; Brusttasche (eines Mantels)“<sup>9</sup>
- Semem 2: „was einer Tasche ähnelt 1: eine Tasche in der Kalbsbrusthöhle für die Füllung machen“<sup>10</sup>

#### *kabelka* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „kleine Damenhandtasche 1: Lederhandtasche“<sup>11</sup>

Das deutsche polyseme Substantiv *die Tasche* hat drei tschechische Übersetzungen *taška*, *kabelka* und *kapsa*, wobei die Wörter *taška* und *kabelka* in den einigen Kontexten als synonym betrachtet werden können. Es hängt immer davon, welche Art einer Tasche wir meinen. Das erste Semem des Wortes *die Tasche* entspricht dem ersten Semem des tschechischen Wortes *taška*. Das zweite Semem des Ausdrucks *die Tasche* ist gleich mit der einzigen Bedeutung des Ausdrucks *kabelka*. Das dritte Semem des deutschen Substantivs *die Tasche* entspricht hingegen dem ersten Semem des tschechischen Lexems *kapsa* als Teil eines Gegenstandes. Das tschechische Substantiv *taška* besitzt auch ein drittes Semem, das metaphorisch ist, ebenso wie das zweite Semem des Substantivs *kapsa*. Es geht um die Gegenstände, die im Aussehen einer Tasche ähneln. Der Ausdruck *die Tasche* hat also nicht nur ein Äquivalent in der tschechischen Sprache, sondern drei solche Entsprechungen. Die Wörter *taška* und *kapsa* sind polysem wie das deutsche Wort *die Tasche*. Das einzige monoseme Wort ist in der

<sup>7</sup> „(větší) peněženka (na bankovky, popř. doklady): náprsní t.“ (Červená et al., 2012, S. 444; übers. AD)

<sup>8</sup> „krytina na střechu ve tvaru menší desky“ (Červená et al., 2012, S. 444; übers. AD)

<sup>9</sup> „váček k nošení drobných předmětů, zprav. všitý dovnitř oděvu: k. u kalhot; sukně s našitou k-ou; náprsní kapsa (kabátu)“ (Červená et al., 2012, S. 128; übers. AD)

<sup>10</sup> „co připomíná kapsu 1: udělat k-u v telecím hrudí dutinu na nádivku“ (Červená et al., 2012, S. 128; übers. AD)

<sup>11</sup> „malá dámská kabelka, taštička 1: kožená k.“ (Červená et al., 2012, S. 125; übers. AD)

tschechischen Übersetzung *kabelka*. Das polyseme Wort *die Tasche* ist ein Beispiel dafür, dass es bei der Übersetzung ins Tschechische nicht nur eine einzige Entsprechung haben muss, deswegen hat dieses Substantiv nicht nur die gemeinsamen Bedeutungen mit einem tschechischen Wort. Es wird im Rahmen des Diagramms die Kategorie „Sonstiges“ eingeordnet.

**Tabelle 3:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Hut* und seiner tschechischen Übersetzung *klobouk*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Hut	klobouk

*der Hut* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „aus einem geformten Kopfteil bestehende, meist mit Krempe versehene Kopfbedeckung“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „hut- oder schirmförmiger oberer Teil der Hutpilze“ (Duden, 2024)

X

*klobouk* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „steife Kopfbedeckung (mit Krempe)“<sup>12</sup>
- Semem 2: „Gegenstand, der einem Hut ähnelt 1: Pilzhut“<sup>13</sup>

Das deutsche Substantiv *der Hut* und seine tschechische Übersetzung *klobouk* haben beide zwei Sememe. In beiden Fällen bezeichnet das zweite Semem den Hut einer Pilzart, das mit seiner Form eines Huts als Kleidungsstück ähneln. Hierbei handelt es sich um eine Metapher, die bei der Polysemie ziemlich häufig vorkommt. Die Substantive *der Hut* und *klobouk* haben auch das erste Semem gemeinsam, was eine ursprüngliche Bedeutung ist, aus der die zweite Bedeutung der Wörter abgeleitet wird. Zusammenfassend haben diese Ausdrücke zwei gemeinsame Bedeutungen. Dieses

<sup>12</sup> „tuhá pokrývka hlavy (s okrajem)“ (Červená et al., 2012, S. 135; übers. AD)

<sup>13</sup> „předmět připomínající klobouk 1: k. hříbku“ (Červená et al., 2012, S. 135; übers. AD)

Wortpaar wird in der Kategorie „zwei gemeinsame Bedeutungen“ im Graph eingeordnet.

**Tabelle 4:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Kostüm* und seiner tschechischen Übersetzung *kostým*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Kostüm	kostým

*das Kostüm* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „zweiteiliges, aus Rock und dazugehöriger Jacke bestehendes Kleidungsstück für weibliche Personen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Kleidung, die in einer bestimmten historischen Epoche oder für einen gesellschaftlichen Stand der Vergangenheit typisch war“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Tracht“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Kleidung für Schauspieler, Artisten o. Ä. bei Aufführungen (zur Darstellung oder Charakterisierung einer bestimmten Person, Rolle oder Funktion)“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „Verkleidung, bei der mithilfe von typischen Attributen eine bestimmte Figur (Berufsgruppe, Volksgruppe o. Ä.) dargestellt wird“ (Duden, 2024)

X

*kostým* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Damenkleidung, die aus Rock oder Hose und kurzer Jacke besteht: sportlich, klassisch, Hosenanzug“<sup>14</sup>
- Semem 2: „Faschingskostüm“<sup>15</sup>

<sup>14</sup> „dámský oděv skládající se ze sukně n. kalhot a krátkého kabátku: sportovní, klasický, kalhotový“ (Červená, 2012, S. 146; übers. AD)

<sup>15</sup> „maškarní oděv“ (Červená, 2012, S. 146; übers. AD)

Während fünf Bedeutungen im deutschen *Duden Universalwörterbuch* für das Wort *Kostüm* aufgeführt werden, hat der Ausdruck *kostým* im Tschechischen zwei Sememe. Das erste Semem des deutschen polysemen Substantivs *das Kostüm* entspricht dem ersten Semem seiner tschechischen Übersetzung. Das vierte Semem entspricht dem zweiten Semem des tschechischen Ausdrucks. Insgesamt haben diese Wörter also zwei gemeinsame Bedeutungen.

**Tabelle 5:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Stiefel* und seiner tschechischen Übersetzungen *kozačka* und *holínka*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
der Stiefel	kozačka, holínka

*der Stiefel* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „Schuh mit hohem Schaft, der meist bis zu den Knien reicht“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „fester [Schnür]schuh, der bis über den Knöchel reicht“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „sehr großes Bierglas in Form eines Stiefels“ (Duden, 2024)

X

*kozačka* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „hohe Damenstiefel“<sup>16</sup>

*holínka* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „kniehoher Stiefel: Gummi-, Reitstiefel“<sup>17</sup>

Das Wort *der Stiefel* ist im Deutschen polysem und enthält drei Sememe. Im Tschechischen wird dieser Ausdruck als *kozačka* und *holínka* übersetzt. Beide

<sup>16</sup> „vysoké dámské boty“ (Červená, 2012, S. 148; übers. AD)

<sup>17</sup> „vysoká bota ke kolenům: gumové, jezdecké holínky“ (Červená, 2012, S. 98; übers. AD)

tschechische Übersetzungen sind monosem. Das erste Semem des Substantivs *der Stiefel* entspricht dem Semem des Wortes *kozačka*. Das zweite Semem des Wortes *der Stiefel* entspricht der Bedeutung des tschechischen Substantivs *holínka*. Das dritte Semem des polysemen deutschen Ausdrucks ist metaphorisch. Es bezieht sich darauf, dass dieses Bierglas die Form ein Schuh hat, die wie ein Stiefel aussieht. Da das Wort *der Stiefel* wieder zwei Übersetzungsäquivalente hat und seine Bedeutungen mit beiden übereinstimmen, werden diese Ausdrücke wieder in die Kategorie „Sonstiges“ im Diagramm eingeordnet.

**Tabelle 6:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Mantel* und seiner tschechischen Übersetzungen *kabát* und *plášť*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
der Mantel	kabát, plášť

*der Mantel* (Reumuth, 2019, S. 13)

- Semem 1: „längeres Kleidungsstück mit langen Ärmeln, das [zum Schutz gegen die Witterung] über der sonstigen Kleidung getragen wird: den Mantel ablegen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „äußere Hülle, [zum Schutz] um etwas gelegte Umhüllung: der Mantel eines Kabels“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „um den Schlauch eines Reifens gelegte feste Umhüllung aus einem Gewebe, auf das eine dicke Gummischicht mit eingeschnittenen Profilen aufgetragen ist“ (Duden, 2024)

X

*kabát* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Teil der Oberkleidung, der den Oberkörper und die Arme bedeckt: Ledermantel; einen Mantel anziehen; Hose und Jacke bzw. Sakko“<sup>18</sup>

*plášť* (Langenscheidt, 2024)

<sup>18</sup> „součást svrchního oděvu kryjící trup a paže: kožený kabát; obléci kabát; kalhoty a kabátové sako“ (Červená et al., 2012, S. 125; übers. AD)

- Semem 1: „(leichter) langer Obermantel: Damenmantel, wasserdichter Mantel, Ballonmantel, Bademantel, Arbeitsmantel; Regenmantel“<sup>19</sup>
- Semem 2: „(äußere) Schutzhülle: Uhrengehäuse, Reifenmantel, Kesselverkleidung, Geschossmantel; in der Geometrie Mantel eines Kegels, einer Pyramide“<sup>20</sup>

Das deutsche Substantiv *der Mantel* hat drei Sememe und wird ins Tschechische als *plášť* und *kabát* übersetzt. Der Ausdruck *der Mantel* entspricht dem Semem Nummer eins des Lexems *kabát*, aber auch dem ersten Semem des Ausdrucks *plášť*. Weiterhin zeigt das zweite Semem des Lexems *der Mantel* das gleiche Merkmal wie das zweite Semem des tschechischen Ausdrucks *plášť*: „Schutzhülle“. „Der Reifenmantel“ wird als Beispiel im Rahmen des zweiten Semems des tschechischen Lexems *plášť* angeführt, das mit dem Semem Nummer drei des deutschen Ausdrucks *der Mantel* übereinstimmt. Während die Schutzhülle für einen Reifen als „Reifenmantel“ im Deutschen bezeichnet wird, wird er im Tschechischen als *plášť* bezeichnet. Diese Wörter werden wieder der Kategorie „Sonstiges“ im Graph zugeordnet.

### 6.1.2 Wörter aus dem Wortfeld *Tiere*

**Tabelle 7:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Pferd* und seiner tschechischen Übersetzung *kůň*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Pferd	kůň

*das Pferd* (Reumuth, 2019, S. 28)

- Semem 1: „als Reit- und Zugtier gehaltenes hochbeiniges Säugetier mit Hufen, meist glattem, kurzem Fell, länglichem, großem Kopf, einer Mähne und langhaarigem Schwanz“ (Duden, 2024)

<sup>19</sup> „(lehký) dlouhý svrchní kabát: dámský, nepromokavý, balonový, koupací, pracovní plášť; plášť do deště“ (Červená et al., 2012, S. 279; übers. AD)

<sup>20</sup> „(vnější) ochranný obal: plášť hodinek, pneumatiky, kotle, střely; geometricky plášť kužele, jehlanu“ (Červená et al., 2012, S. 279; übers. AD)

- Semem 2: „Turngerät, das aus einem dem Rumpf eines Pferdes ähnlichen, mit Lederpolster und zwei herausnehmbaren Griffen versehenen Körper auf vier in der Höhe verstellbaren, schräg nach außen gerichteten Beinen besteht“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Schachfigur mit Pferdekopf; Springer“ (Duden, 2024)

X

*kůň* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein großer Unpaarhufer, der in verschiedenen Rassen gezüchtet wird, insbesondere als Zug- und Reittier; das Männchen: Zugpferd, Rennpferd, Zuchtpferd“<sup>21</sup>
- Semem 2: „was einem Pferd ähnelt 1: Schaukelpferd (Spielzeug)“<sup>22</sup>
- Semem 3: „was einem Pferd ähnelt 1: über ein Pferd springen (Turngerät)“<sup>23</sup>
- Semem 4: „was einem Pferd ähnelt 1: ein Zug eines Pferdes (Ritters) in einem Schachspiel“<sup>24</sup>

Das Substantiv *das Pferd* hat drei Sememe, wobei die Sememe zwei und drei metaphorisch sind. Es handelt sich um die Gegenstände, die im Aussehen diesem Tier ähneln. In beiden Sprachen sind die Sememe Nummer eins bei den Wörtern *das Pferd* und *kůň* gleich. Das zweite Semem des Wortes *das Pferd* entspricht der Definition des dritten Semems des tschechischen Substantivs *kůň*. Ebenfalls identisch sind das dritte Semem des Lexems *das Pferd* und das vierte Semem des Lexems *kůň*. Nur das zweite Semem beim *kůň* ist beim Ausdruck *das Pferd* nicht aufgeführt, da es auch im *Duden Universalwörterbuch* nicht erwähnt wird. Insgesamt haben diese zwei polysemen Ausdrücke drei gemeinsame Sememe, deswegen werden sie in die Kategorie „drei und mehr gemeinsame Bedeutungen“ im Graph eingeordnet.

**Tabelle 8:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Katze* und seiner tschechischen Übersetzung *kočka*

<sup>21</sup> „velký lichokopytník chovaný v růz. plemenech zvl. k tahu a k jízdě; jeho samec: tažný, dostihový, plemenný kůň“ (Červená et al., 2012, S. 155; übers. AD)

<sup>22</sup> „co připomíná koně 1: houpací k. (hračka)...“ (Červená et al., 2012, S. 155; übers. AD)

<sup>23</sup> „co připomíná koně 1: ...skok přes k-ě (tělocvičné nářadí)...“ (Červená et al., 2012, S. 155; übers. AD)

<sup>24</sup> „co připomíná koně 1: ...k-ě(m) jezdc(m) v šach. hře...“ (Červená et al., 2012, S. 155; übers. AD)

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Katze	kočka

**die Katze** (Reumuth, 2019, S. 28)

- Semem 1: „Hauskatze; weibliche Katze; weibliches Tier von Wildkatze, Luchs oder Murmeltier; in zahlreichen Arten fast weltweit verbreitetes katzenartiges Raubtier (z. B. Löwe, Tiger)“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Geldbeutel (vielleicht wegen der länglichen Form, die einer sich anschmiegender Katze ähnelt oder nach der in der Sage häufigen Darstellung der Katze als Hüterin von Schätzen)“ (Duden, 2024)

X

**kočka** (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein kleines katzenartiges Raubtier, die gewöhnlich im Haus gehalten wird; ihr Weibchen: Wildkatze; Hauskatze; Katze fängt Mäuse“<sup>25</sup>

Im *Duden Universalwörterbuch* werden insgesamt zwei Sememe des Wortes *die Katze* erwähnt, während im Tschechischen das Wort *kočka* nur eine Bedeutung im *Slovník spisovné češtiny* [Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache] hat. Das einzige Semem, das dem Semem im Tschechischen nicht entspricht, ist das zweite Semem des Wortes *die Katze*, das metaphorisch ist. Allgemein haben diese Ausdrücke eine gemeinsame Bedeutung.

**Tabelle 9:** Vergleich des deutschen Substantivs *Schlange* und seinen tschechischen Übersetzungen *had* und *fronta*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
die Schlange	had, fronta

**die Schlange** (Reumuth, 2019, S. 28)

<sup>25</sup> „malá kočkovitá šelma, zprav. chovaná v domácnosti; její samice: divoká k.; k. domácí; k. chytá myši“ (Červená et al., 2012, S. 137; übers. AD)

- Semem 1: „(in zahlreichen Arten vorkommendes) Kriechtief mit lang gestrecktem walzenförmigem Körper ohne Gliedmaßen, langer, vorne gespaltener Zunge, das sich in Windungen gleitend fortbewegt“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „weibliche, selten männliche Person, die als falsch, hinterlistig, heimtückisch gilt“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „lange Reihe von wartenden Menschen“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Autoschlange“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „schlangenförmig gebogenes Rohr als Element einer Heiz- oder Kühlanlage“ (Duden, 2024)

## X

### *had* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „beinloses Reptil mit einem langen, schlanken Körper (zum Beispiel Natter, Viper): Giftschlange“<sup>26</sup>

### *fronta* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Front einer Kampfzone; diese Zone; das Schlachtfeld“<sup>27</sup>
- Semem 2: „Gebäudefront: Straßenfront, Hausfront, Fassade“<sup>28</sup>
- Semem 3: „Gruppierung von Organisationen, Menschen mit einer gemeinsamen Orientierung, mit einem gemeinsamen Ziel“<sup>29</sup>
- Semem 4: „eine Reihe von wartenden Menschen: Reihe an der Abendkasse, Reihe für Eintrittskarten“<sup>30</sup>
- Semem 5: „Grenze zwischen zwei Luftmassen, die sich in Temperatur und Feuchtigkeit unterscheiden: Kalt- und Warmfront“<sup>31</sup>

---

<sup>26</sup> „beznohý plaz dlouhého štíhlého těla (např. užovka, zmije): jedovatý h.“ (Červená et al., 2012, S. 90; übers. AD)

<sup>27</sup> „přední strana pásma bojové činnosti; toto pásmo; bojiště“ (Červená et al., 2012, S. 86; übers. AD)

<sup>28</sup> „průčelí budovy: fronta ulice, fronta domu, fasáda“ (Červená et al., 2012, S. 86; übers. AD)

<sup>29</sup> „seskupení organizací, osob se společným zaměřením“ (Červená et al., 2012, S. 86; übers. AD)

<sup>30</sup> „řada čekajících lidí: f. u pokladny, f. na vstupenky“ (Červená et al., 2012, S. 86; übers. AD)

<sup>31</sup> „rozhraní dvou vzduchových hmot lišících se teplotou, vlhkostí ap.: studená, teplá f.“ (Červená et al., 2012, S. 86; übers. AD)

Das deutsche polyseme Substantiv *die Schlange* hat insgesamt fünf verschiedene Sememe. Im Tschechischen wird dieser Ausdruck als *had* und *fronta* übersetzt. Das erste Semem des Wortes *die Schlange* entspricht dem Semem des tschechischen Ausdrucks *had*. Das dritte Semem des Substantivs *die Schlange* ist gleich mit dem vierten Semem des Wortes *fronta*. Andere Sememe des Ausdrucks *die Schlange* entsprechen keinem von diesen tschechischen Übersetzungen. Der Ausdruck *die Schlange* und ihre Äquivalente im Tschechischen werden zu der Kategorie „Sonstiges“ im Graph geordnet, da die Sememe des Wortes *die Schlange* nicht nur den Sememen eines tschechischen Ausdrucks entsprechen.

**Tabelle 10:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Löwe* und seiner tschechischen Übersetzung *lev*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Löwe	lev

*der Löwe* (Reumuth, 2019, S. 28)

- Semem 1: „(in Afrika heimisches) großes katzenartiges männliches Raubtier mit kurzem graugelbem bis ockerfarbenem Fell, langem Schwanz und langer Mähne um Nacken und Schultern“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Wappentier in Gestalt eines Löwen“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Tierkreiszeichen für die Zeit vom 23.7. bis zum 23.8.“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „jemand, der oder die im Zeichen Löwe (3) geboren ist“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „Sternbild beiderseits des Himmelsäquators“ (Duden, 2024)

X

*lev* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „großes afrikanisches oder asiatisches gelb-braunes katzenartiges Raubtier: das Brüllen des Löwen“<sup>32</sup>

<sup>32</sup> „velká afr. n. as. žlutohnědá kočkovitá šelma: řev lva“ (Červená et al., 2012, S. 163; übers. AD)

- Semem 2: „Sternbild des Löwen, fünftes Sternbild des Tierkreises“<sup>33</sup>

Der Ausdruck *der Löwe* hat insgesamt fünf Sememe, im Gegensatz dafür hat seine tschechische Entsprechung *lev* nur zwei Sememe. Beim deutschen Substantiv *der Löwe* sind das erste und das fünfte Semem gleich mit dem ersten und zweiten Semem des tschechischen Wortes *lev*. Die Wörter haben also zwei gemeinsame Bedeutungen und werden in die Kategorie „zwei gemeinsame Bedeutungen“ im Diagramm eingeordnet.

**Tabelle 11:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Ente* und seiner tschechischen Übersetzung *kachna*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Ente	kachna

*die Ente* (Reumuth, 2019, S. 28)

- Semem 1: „Schwimmvogel mit kurzem Hals, breitem Schnabel und Schwimmfüßen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „weibliche Ente 1“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Entenbraten, -gericht“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „falsche [Presse]meldung“ (Duden, 2024)

X

*kachna* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Wasservogel mit flachem Schnabel und schmackhaftem Fleisch“<sup>34</sup>
- Semem 2: „sein Weibchen“<sup>35</sup>
- Semem 3: „Entenbraten“<sup>36</sup>
- Semem 4: „falsche sensationelle Nachricht: eine journalistische Ente“<sup>37</sup>

<sup>33</sup> „hvězd. L. páte souhvězdí zvířetníku“ (Červená et al., 2012, S. 163; übers. AD)

<sup>34</sup> „vodní pták s plochým zobákem a chutným masem...“ (Červená et al., 2012, S. 126; übers. AD)

<sup>35</sup> „...jeho samice...“ (Červená et al., 2012, S. 126; übers. AD)

<sup>36</sup> „...pečená kachna...“ (Červená et al., 2012, S. 126; übers. AD)

<sup>37</sup> „nepravdivá senzační zpráva; novinářská kachna“ (Červená et al., 2012, S. 126; übers. AD)

Der deutsche Ausdruck *die Ente* sowie der tschechische Ausdruck *kachna* sind polysem und haben beide vier Sememe. Die Sememe Nummer eins, zwei, drei und vier sind bei den Ausdrücken *die Ente* und *kachna* gleich, wobei das vierte Semem in beiden Fällen metaphorisch gemeint ist. Die Ausdrücke haben also vier gemeinsame Sememe und werden in der Kategorie „drei und mehr Bedeutungen“ im Diagramm verzeichnet.

**Tabelle 12:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Luchs* und seiner tschechischen Übersetzung *rys*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Luchs	rys

*der Luchs* (Reumuth, 2019, S. 28)

- Semem 1: „kleines, hochbeiniges katzenartiges Raubtier mit gelblichem, häufig dunkel geflecktem Fell, kleinem, rundlichem Kopf und kurzem Schwanz: der Luchs ist ein Einzelgänger“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Fell des Luchses: ein Mantel aus Luchs“ (Duden, 2024)

X

*rys* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „waldkatzenartiges Raubtier mit längeren Haaren an den Ohrmuscheln“<sup>38</sup>

Das Substantiv *der Luchs* hat im Deutschen zwei Sememe. Ihm entspricht das tschechische monoseme Substantiv *rys*. Diese Ausdrücke haben ein gemeinsames Semem Nummer eins und werden daher in der Kategorie „eine gemeinsame Bedeutung“ in der Grafik verzeichnet.

### 6.1.3 Wörter aus dem Wortfeld *Körper*

**Tabelle 13:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Herz* und seiner tschechischen Übersetzung *srdce*

<sup>38</sup> „lesní kočkovitá šelma se štětičkami delších chlupů na boltcích“ (Červená et al., 2012, S. 371; übers. AD)

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Herz	srdce

*das Herz* (Reumuth, 2019, S. 32)

- Semem 1: „Organ, das den Blutkreislauf durch regelmäßige Zusammenziehung und Dehnung antreibt und in Gang hält“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „als Speise dienendes Herz 1 bestimmter Schlachttiere“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „in der Vorstellung dem Herzen 1 zugeordnetes, in ihm lokalisiert gedachtes Zentrum der Empfindungen, des Gefühls, auch des Mutes und der Entschlossenheit“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „geliebte Person, Liebling (meist in der Anrede)“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „zentraler, innerster Teil von höheren Pflanzen“ (Duden, 2024)
- Semem 6: „innerster Bereich von etwas; Zentrum 1, Mittelpunkt“ (Duden, 2024)
- Semem 7: „Figur, Gegenstand in Herzform“ (Duden, 2024)
- Semem 8: „[dritthöchste] Farbe im Kartenspiel; Cœur“ (Duden, 2024)
- Semem 9: „Spiel mit Karten, bei dem Herz 8 Trumpf ist“ (Duden, 2024)
- Semem 10: „Spielkarte mit Herz 8 als Farbe“ (Duden, 2024)

## X

*srdce* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein kegelförmiger Hohlmuskel, der durch seine Kontraktion die Bewegung des Blutes in den Gefäßen bewirkt: menschliches Herz; ein schlagendes Herz; sein Herz ist krank; sein Herz hat aufgehört zu schlagen“<sup>39</sup>
- Semem 2: „emotionales Interesse, Gefühl“<sup>40</sup>
- Semem 3: „Brust, Brüste“<sup>41</sup>
- Semem 4: „Mensch als Träger eines Gefühls: zwei liebende Herzen“<sup>42</sup>
- Semem 5: „Zentrum: die tschechische Republik liegt im Herzen Europas“<sup>43</sup>

<sup>39</sup> „dutý kuželovitý sval působící svým smršťováním pohyb krve v cévách: lidské s.; tlukot s.; má nemocné s.; s. se mu zastavilo, přestalo bít“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

<sup>40</sup> „citový zájem, cit“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

<sup>41</sup> „hrud', prsa“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

<sup>42</sup> „člověk jako nositel nějakého citu: dvě milující srdce“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

<sup>43</sup> „střed: ČR leží v srdci Evropy“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

- Semem 6: „was einem Herz 1 ähnelt (Form, Funktion usw.): ein Herz in einen Baum ritzen, ein Lebkuchenherz vom Fest“<sup>44</sup>
- Semem 7: „ein Herz in Karten ausspielen, eine Karte mit einer Zeichnung eines roten Herzens“<sup>45</sup>

Das Substantiv *das Herz* gehört zu den umfangreichsten Stichwörtern der untersuchten Stichproben. Es wurden dafür zehn Sememe angegeben. Sein tschechisches Äquivalent ist der Ausdruck *srdce*, der insgesamt sieben Sememe besitzt. Diese polysemen Ausdrücke haben sechs gemeinsame Bedeutungen, deswegen werden die Wörter in die Gruppe „drei und mehr gemeinsame Bedeutungen“ eingeordnet. Das erste Semem ist bei beiden Substantiven gleich. Das vierte Semem des Ausdrucks *das Herz* entspricht dem vierten Semem des Lexems *srdce*. Das dritte Semem des Ausdrucks *das Herz* könnte dem zweiten Semem seiner tschechischen Übersetzung entsprechen. Das Semem sieben des Ausdrucks *das Herz* ist dasselbe wie das sechste Semem des Substantivs *srdce*. Das Semem zehn des deutschen polysemen Substantivs entspricht dem siebten Semem des tschechischen Substantivs *srdce*. Auch bei diesen Ausdrücken finden wir viele übertragene Bedeutungen, die metaphorisch oder metonymisch sind. Die Metaphern sind zum Beispiel das Semem sieben von dem Ausdruck *das Herz* oder das fünfte Semem des Ausdrucks *srdce*.

**Tabelle 14:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Bein* und seiner tschechischen Übersetzung *noha*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Bein	noha

*das Bein* (Reumuth, 2019, S. 32)

<sup>44</sup> „co připomíná srdce 1 (tvarem, funkcí ap.): vyřít s. do stromu; perníkové s. z pouti“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

<sup>45</sup> „vynést v kartách srdce, kartu s kresbou červeného srdce“ (Červená et al., 2012, S. 409; übers. AD)

- Semem 1: „zum Stehen und Fortbewegen dienende Gliedmaße bei Mensch und Tier (die beim Wirbeltier und beim Menschen vom Hüftgelenk bis zu den Zehen reicht): das rechte, linke Bein“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Teil eines Möbelstücks, eines Gerätes o. Ä., mit dem es auf dem Boden steht“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Hosenbein: eine Hose mit engen, weiten Beinen“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Fuß: er hat mich aufs Bein getreten“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „Knochen: der Hund nagt an einem Bein“ (Duden, 2024)

X

*noha* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Gliedermaße, die der Fortbewegung dient (untere Gliedermaße beim Menschen): auf Beinen stehen, einen großen Plattfuß haben: der untere Teil mit dem Fuß“<sup>46</sup>
- Semem 2: „der untere Teil eines Gegenstandes, das einem Bein ähnelt: die Beine eines Tisches, eines Bettes, eines Schrankes, das Bein eines Röhrlings“<sup>47</sup>
- Semem 3: „Beine: die Seite, auf der liegender Mensch seine Beine hat: auf den Beinen stehen (des Bettes)“<sup>48</sup>

Das Lexem *das Bein* besitzt im Deutschen fünf Sememe. Im Gegensatz dazu hat seine tschechische Übersetzung nur drei Sememe. Bei den Wörtern *das Bein* und *noha* gibt es zwei erste Sememe, die gleich sind. Das zweite Semem ist übertragend. Dabei handelt es sich um eine Metapher, denn das zweite Semem dieser Ausdrücke ein Möbelstück bezeichnet, das einem Bein ähnelt. Die drei anderen Sememe des Lexems *das Bein* gibt es im Tschechischen nicht. Ebenso verhält es sich mit dem dritten Semem des Ausdrucks *noha*, der im *Slovník spisovné češtiny* [Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache] auch nicht zu finden ist. In diesem Fall hat das deutsche polyseme Wort

<sup>46</sup> „končetina sloužící k pohybu (u lidí dolní): stát na n-ou; mít velkou, plochou n-u, dolní část s chodidlem“ (Červená et al., 2012, S. 223; übers. AD)

<sup>47</sup> „spodní část předmětu připomínajícího nohu 1: n-y u stolu, postele, skříně; n. hříbu“ (Červená et al., 2012, S. 223; übers. AD)

<sup>48</sup> „strana, kde má ležící člověk nohy: postavit se v n-ách (postele)“ (Červená et al., 2012, S. 223; übers. AD)

nur eine Entsprechung im Tschechischen, die ebenfalls polysem ist. Sie können in die Kategorie „zwei gemeinsame Bedeutungen“ im Diagramm eingeordnet werden.

**Tabelle 15:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Auge* und seiner tschechischen Übersetzung *oko*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Auge	oko

*das Auge* (Reumuth, 2019, S. 32)

- Semem 1: „Sehorgan des Menschen und vieler Tiere: blaue, mandelförmige, tief liegende Augen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „(bei Pflanzen, besonders bei Kartoffel, Rebe, Obstbaum) Keim, Knospenansatz: die Augen aus der Kartoffel ausschneiden“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Punkt auf dem Spielwürfel: Er hat sieben Augen geworfen“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Zählwert bei bestimmten Spielen: beim Skat zählt die Dame drei Augen“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „auf einer Flüssigkeit – meist auf der Suppe – schwimmender Fetttropfen: auf der Suppe schwimmen viele Augen“ (Duden, 2024)
- Semem 6: „weitgehend windstiller Bereich im Zentrum eines Wirbelsturms: das Auge des Hurrikans“ (Duden, 2024)

X

*oko* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Sehorgan, kugelförmig, am Kopf gelegen: blaue, braune Augen; Augen öffnen, im übertragenen Sinne aufwachen; zur rechten Erkenntnis kommen; die Augen, im übertragenen Sinne staunen; die Augen schließen, im übertragenen Sinne einschlafen, Euphemismus für sterben; die Augen senken; Augenflimmern haben“<sup>49</sup>

<sup>49</sup> „orgán zraku, kulovitého tvaru, umístěný na hlavě: modré, hnědé oči; otevřít oči, přen. probudit se; dojít k správnému poznání; otvírat oči, přen. divit se; zavřít oči, přen. usnout; euf. zemřít; sklopit oči; mít mžítiky před očima“ (Červená et al., 2012, S. 243; übers. AD)

- Semem 2: „was ein Auge ähnelt: ein Auge zufügen (beim Stricken); ein Auge auf einem Strumpf; ein Netzauge; ein Drahtauge; einen Hasen in einem Auge fangen, ein Spiegelei braten; fettige Augen auf der Suppe; ein Seeauge; ein Hühnerauge entfernen; Tagpfaunauge; ein Krähenauge“<sup>50</sup>

Der Ausdruck *das Auge* hat sechs Sememe. Im Gegensatz dazu besitzt das tschechische polyseme Substantiv *oko* nur zwei Sememe. Die Sememe Nummer eins sind gemeinsame Sememe für diese beiden Substantive. Das Semem Nummer fünf des deutschen Ausdrucks hat ein gemeinsames Merkmal mit dem zweiten Semem des Lexems *oko*, konkret handelt es sich um das Beispiel: „fettige Augen auf der Suppe“. Insgesamt haben diese Substantive zwei gemeinsame Sememe: allgemein *das Auge/oko* als Sehorgan und danach verschiedene Gegenstände, die dem Auge ähneln. Sie werden in die Kategorie „zwei gemeinsame Bedeutungen“ im Diagramm eingeordnet.

**Tabelle 16:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Ferse* und seiner tschechischen Übersetzung *pata*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Ferse	pata

*die Ferse* (Reumuth, 2019, S. 32)

- Semem 1: „hinterer, gewölbter Teil des Fußes; Hacke“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „die Ferse 1 bedeckender Teil des Strumpfes“ (Duden, 2024)

X

*pata* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „der hintere Teil der Fersen: auf den Fersen gehen; Ferse aufschürfen“<sup>51</sup>

<sup>50</sup> „co připomíná oko 1: pustit oko (při pletení); o. na punčošě; oka sítě; drátěné o.; chytat zajíce do ok; usmažit volské oko; masná oka na polévce; mořské o.; odstranit kuří o.; paví o.; vraní o.“ (Červená et al., 2012, S. 243; übers, AD)

<sup>51</sup> „zadní část chodidla: chodit po p-ách; odřít si p-u“ (Červená et al., 2012, S. 264; übers. AD)

- Semem 2: „der Teil eines Strumpfes oder Schuchs, der an der Ferse anliegt: ein Loch in der Ferse haben“<sup>52</sup>
- Semem 3: „der untere, hintere oder abschließende Teil eines Objekts: die Ferse eines Berges, die Ferse des Damms, die Ferse des Turmes; in der Geometrie die Ferse der Senkrechte“<sup>53</sup>

Das Substantiv *die Ferse* hat im Deutschen zwei Sememe, die den Sememen des Ausdrucks *pata* im Tschechischen entsprechen. Das dritte Semem des Ausdrucks *pata* ist wiederum metaphorisch, ebenso wie das zweite Semem. Es bezieht sich auf Objekte, deren Teil in der Form der Ferse ähnelt. *Die Ferse* wird ins Tschechische nur mit einem Ausdruck übersetzt, und zwar *pata*. Das deutsche Substantiv *die Ferse* und seine tschechische Übersetzung haben zwei gemeinsame Sememe.

**Tabelle 17:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Finger* und seiner tschechischen Übersetzung *prst*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Finger	prst

*der Finger* (Reumuth, 2019, S. 32)

- Semem 1: „eines der fünf beweglichen Glieder der Hand bei Menschen und Affen: der kleine (fünfte) Finger“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Teil des Handschuhs, der einen Finger 1 umschließt: der Finger der Handschuhe haben dünne Stellen bekommen“ (Duden, 2024)

X

*prst* (Langenscheidt, 2024)

<sup>52</sup> „část punčochy nebo boty přiléhající k patě 1: mít na p-ě díru“ (Červená et al., 2012, S. 264; übers. AD)

<sup>53</sup> „spodní, zadní n. ukončující část předmětu: p. hory, hráze, věže; geom. p. kolmice“ (Červená et al., 2012, S. 264; übers. AD)

- Semem 1: „eines der fünf Glieder am Ende der Hand: knöcherner kurze Finger; jemandem mit dem Finger drohen; mit den Fingern schnippen; sich zwischen den Fingern reiben“<sup>54</sup>
- Semem 2: „eines der fünf beweglichen Glieder am Ende des Fußes menschlicher Beine“<sup>55</sup>
- Semem 3: „eines der Glieder am Ende der Gliedmaßen der meisten Wirbeltiere“<sup>56</sup>
- Semem 4: „Handschuhteil, der den Finger bedeckt“<sup>57</sup>

Das Wort *der Finger* wird ins Tschechische nur mit dem Ausdruck *prst* übersetzt. *Der Finger* hat im Deutschen zwei Sememe, während das Wort *prst* vier Sememe im Tschechischen hat. Diese Ausdrücke haben zwei gemeinsame Bedeutungen. Erste Sememe dieser Wörter stimmen sich über, dazu sind gleich auch das Semem zwei des Ausdrucks *der Finger* und das Semem vier des Wortes *prst*.

**Tabelle 18:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Nase* und seiner tschechischen Übersetzung *nos*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Nase	nos

*die Nase* (Reumuth, 2019, S. 32)

- Semem 1: „Geruchsorgan (von Menschen und Tieren): eine knollige Nase“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Spürsinn, Gespür: seine Nase hat ihn getäuscht“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Bug eines Schiffes, Flugzeugs; Vorderteil eines Autos: die Nase des Bootes hob sich aus den Wellen“ (Duden, 2024)

<sup>54</sup> „jeden z pěti chápvých útvarů na konci ruky: kostnaté, krátké p-y; hrozit někomu p-em; luskat p-y; mnout mezi p-y“ (Červená et al., 2012, S. 318; übers. AD)

<sup>55</sup> „jeden z pěti pohyblivých útvarů zakončujících chodidlo lidské nohy“ (Červená et al., 2012, S. 318; übers. AD)

<sup>56</sup> „jeden z útvarů zakončujících končetinu většiny obratlovců“ (Červená et al., 2012, S. 318; übers. AD)

<sup>57</sup> „díl rukavice kryjící prst“ (Červená et al., 2012, S. 318; übers. AD)

- Semem 4: „in Flüssen lebender, relativ großer Karpfenfisch mit einem einer Nase 1 ähnlichen Oberkiefer“ (Duden, 2024)

X

*nos* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein Teil des Gesichts in seiner Mitte, Geruchssystem: kleine, adlerförmige Nase; Nasenlöcher“<sup>58</sup>
- Semem 2: „was einer Nase 1 ähnelt, Vorsprung: Bug eines Schiffes“<sup>59</sup>

Der Ausdruck *die Nase* hat im Deutschen insgesamt vier Sememe. Im Tschechischen entspricht dem Lexem *die Nase* dem polysemen Ausdruck *nos*, der zwei Sememe hat. *Die Nase* enthält das Semem eins, das mit dem Semem eins des Lexems *nos* übereinstimmt. Außerdem haben sie ein gemeinsames Merkmal im Semem Nummer zwei und das ist „Bug eines Schiffes“. Insgesamt haben diese Wörter zwei gemeinsame Bedeutungen.

#### 6.1.4 Wörter aus dem Wortfeld *Transportmittel*

**Tabelle 19:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Gondel* und seiner tschechischen Übersetzung *gondola*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Gondel	gondola

*die Gondel* (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „langes, schmales [zu einem Teil überdachtes] venezianisches Boot mit steilem, verziertem Vorder- und Achtersteven, das im Stehen auf einer Seite gerudert wird“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „an Ballon, Luftschiff, Seilbahn o. Ä. meist hängend befestigte Kabine, befestigter Korb o. Ä. zur Aufnahme von Personen, Lasten o. Ä.“ (Duden, 2024)

<sup>58</sup> „výčnělek uprostřed obličejje, ústrojí čichu: malý, orlí nos; dírky do nosu“ (Červená et al., 2012, S. 224; übers. AD)

<sup>59</sup> „co připomíná nos 1, výčnělek, výběžek: nos lodi“ (Červená et al., 2012, S. 224; übers. AD)

- Semem 3: „einem Hocker ähnlicher Stuhl mit niedrigen Armlehnen“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „längerer, von allen Seiten zugänglicher Verkaufsstand in einem Kaufhaus“ (Duden, 2024)

X

***gondola*** (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein venezianisches Boot mit einem erhöhten Bug und Heck“<sup>60</sup>

*Die Gondel* hat nur ein tschechisches Übersetzungsäquivalent: *gondola*. Während das deutsche Lexem *die Gondel* vier Sememe hat, hat seine tschechische Übersetzung nur ein Semem, das mit dem ersten Semem des deutschen polysemen Substantivs übereinstimmt. Diese Wörter sind ein weiteres Beispiel dafür, dass ein polysemes Substantiv in einer anderen Sprache nicht immer polysem ist. Diese Substantive haben also eine gemeinsame Bedeutung.

**Tabelle 20:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Auto* und seiner tschechischen Übersetzung *auto*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Auto	auto

***das Auto*** (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „durch einen Motor angetriebenes Straßenfahrzeug mit gummibereiften Rädern und offener oder geschlossener Karosserie zum Transport von Personen oder Gütern; Kraftwagen, Kraftfahrzeug, Automobil“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „als Spielzeug oder Fahrzeug für Kinder dienende kleine Nachbildung eines Autos 1“ (Duden, 2024)

X

<sup>60</sup> „benátský člun se zdviženou přídí a zádí“ (Červená et al., 2012, S. 88; übers. AD)

*auto* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Automobil“<sup>61</sup>

Der deutsche polyseme Ausdruck *das Auto* hat zwei Sememe, wobei das zweite Semem des Lexems *das Auto* im Tschechischen ein anderes Äquivalent hat, nämlich *autíčko* – ein Kinderspielzeug, das im *Slovník spisovné češtiny* [Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache] nicht verzeichnet ist. Das erste Semem des tschechischen Substantivs *auto* stimmt mit dem ersten Semem des deutschen Lexems *das Auto* überein, somit haben die Wörter eine gemeinsame Bedeutung.

**Tabelle 21:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Schubkarre* und seiner tschechischen Übersetzungen *trakař, kolečko*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
die Schubkarre	trakař, kolečko

*die Schubkarre* (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „einrädige Karre zum Befördern kleinerer Lasten, die an zwei Stangen mit Griffen angehoben und geschoben wird“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „gymnastische Übung für zwei, bei der ein Partner die gegrätschten Beine des anderen, im Liegestütz befindlichen Partners fasst und schiebend mitgeht, während der sich auf den Händen vorwärtsbewegt“ (Duden, 2024)

X

*trakař* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „einrädige Werkzeuge für den manuellen Transport kleinerer Laster“<sup>62</sup>

*kolečko* (Langenscheidt, 2024)

<sup>61</sup> „automobil“ (Červená et al., 2012, S. 23; übers. AD)

<sup>62</sup> „nářadí s jedním k ruční dopravě menších nákladů“ (Červená et al., 2012, S. 453; übers. AD)

- Semem 1: „kleines Rad: Rad des Karrens“<sup>63</sup>
- Semem 2: „Werkzeug mit einem Rad, Ledefläche und Griffen für den Handtransport: Sand transportieren“<sup>64</sup>

Das deutsche Wort *die Schubkarre* hat im Tschechischen zwei Äquivalente – *trakař* und *kolečko*. Das erste Semem des Lexems *die Schubkarre* entspricht dem ersten Semem des Lexems *trakař*. Ein weiteres Semem des Ausdrucks *trakař* war im tschechischen Wörterbuch nicht verzeichnet. Im *Duden Universalwörterbuch* wurde ein zweites Semem für das Wort *die Schubkarre* aufgeführt, das eine gymnastische Übung beschreibt, die bei der Ausführung der Schubkarre ähnelt. Im Tschechischen wird für diese Übung gewöhnlich der Ausdruck *trakař* verwendet, der jedoch nicht im Wörterbuch aufgeführt wurde. Das zweite Semem des tschechischen Ausdrucks *kolečko* entspricht ebenfalls dem ersten Semem des Wortes *die Schubkarre*. Diese drei Ausdrücke werden der Kategorie „Sonstiges“ im Diagramm zugeordnet, da *die Schubkarre* nicht nur mit den Sememen eines Ausdrucks übereinstimmt.

**Tabelle 22:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Bus* und seiner tschechischen Übersetzung *autobus*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Bus	autobus

*der Bus* (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „großer Kraftwagen mit vielen Sitzen zur Beförderung von Personen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Sammelleitung zur Datenübertragung zwischen mehreren Funktionseinheiten eines Computers“ (Duden, 2024)

X

*autobus* (Langenscheidt, 2024)

<sup>63</sup> „malé kolo: k. vozíku“ (Červená et al., 2012, S. 138; übers. AD)

<sup>64</sup> „nářadí s jedním kolem, korbou a řízadly k ruční dopravě: vozit písek“ (Červená et al., 2012, S. 138; übers. AD)

- Semem 1: „großes Kraftfahrzeug für den öffentlichen Verkehr“<sup>65</sup>

Das Lexem *der Bus* ist im Deutschen polysem und hat zwei Sememe, während sein tschechisches Äquivalent *autobus* im Tschechischen monosem ist. Im Deutschen wird das Wort *der Bus* auch im übertragenen Sinne verwendet, wobei sein zweites Semem übertragen ist. Diese Ausdrücke haben ein gemeinsames Semem Nummer eins und werden in der Kategorie „eine gemeinsame Bedeutung“ im Graph eingeordnet.

**Tabelle 23:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Schlitten* und seiner tschechischen Übersetzungen *sáně, sáňky*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
der Schlitten	sáně, sáňky

*der Schlitten* (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „(besonders von Kindern verwendeter) [mit zwei vorn hochgebogenen Kufen versehener] niedriger Sitz verschiedener Länge zum gleitenden Fahren im Schnee; Rodelschlitten: die Kinder fahren Schlitten, fahren mit dem Schlitten den Hang hinunter“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „zum Transportieren von Personen oder Sachen dienendes Fahrzeug auf Kufen: den Schlitten anspannen“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Auto, auch Motorrad, Fahrrad o. Ä.: er fährt einen tollen, alten Schlitten“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Konstruktion aus Holz, auf der ein Schiff beim Stapellauf ins Wasser gleitet“ (Duden, 2024)

X

*sáně* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Transportmittel für das Gleiten auf Schnee: Schlittenfahren“<sup>66</sup>

<sup>65</sup> „velké motorové vozidlo pro hromadnou dopravu“ (Červená et al., 2012, S. 23; übers. AD)

<sup>66</sup> „dopravní prostředek pro klouzavý pohyb na sněhu: jezdit na saních, sáňkovat“ (Červená et al., 2012, S. 377; übers. AD)

*sáňky* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Kinderschlitten, auf einem Kinderschlitten fahren“<sup>67</sup>

Laut *Duden Universalwörterbuch* hat der Ausdruck *der Schlitten* im Deutschen vier Sememe, während seine zwei Entsprechungen im Tschechischen *sáňky* und *sáně* nicht polysem sind und haben unterschiedliche Bedeutungen. Das erste Semem des Lexems *der Schlitten* entspricht dem ersten Semem des tschechischen Lexems *sáňky* sowie dem ersten Semem des Lexems *sáně*. Der Ausdruck *der Schlitten* und seine tschechischen Übersetzungen werden in der Kategorie „Sonstiges“ im Diagramm erwähnt.

**Tabelle 24:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Schiff* und seiner tschechischen Übersetzung *lod'*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
das Schiff	lod'

*das Schiff* (Reumuth, 2019, S. 40)

- Semem 1: „großes, bauchiges, an beiden Enden meist schmaler werdendes oder spitz zulaufendes Wasserfahrzeug“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Kirchenschiff“ (Duden, 2024)

X

*lod'* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Fahrzeug zur Beförderung von Personen und Fracht: Binnenschiff, Seeschiff, Segelschiff, Flugzeugschiff“<sup>68</sup>
- Semem 2: „Raumschiff: Mittel zu der Raumfahrt mit einer Flugzeugbesatzung“<sup>69</sup>

<sup>67</sup> „(dětské) sáně: jezdit na sáňkách“ (Červená et al., 2012, S. 377; übers. AD)

<sup>68</sup> „plavidlo k dopravě osob a nákladů: říční, námořní, plachetní, mateřská letadlová lod'“ (Červená et al., 2012, S. 167; übers. AD)

<sup>69</sup> „kosmická lod' 1. prostředek k letu do kosmu s leteckou posádkou“ (Červená et al., 2012, S. 167; übers. AD)

- Semem 3: „der längliche Teil des Gebäudes, der durch einen Säulengang unterteilt ist: das Kirschenschiff“<sup>70</sup>

Der Ausdruck *das Schiff* hat im Tschechischen eine Übersetzungsentsprechung: *lod'*. *Das Schiff* hat zwei Sememe, während das tschechische Lexem *lod'* drei Sememe besitzt. *Das Schiff* hat ein gemeinsames Merkmal des ersten Semems mit dem ersten Semem des tschechischen Ausdrucks *lod'*: „Fahrzeug“. Das zweite Semem des deutschen polysemen Ausdrucks stimmt mit dem dritten Semem des Lexems *lod'* überein. In beiden Fällen handelt es sich um ein „Kirschenschiff“, das in seiner Form einem Schiff ähnelt. Hierbei geht es um eine Metapher. Diese Wörter haben also zwei gemeinsame Bedeutungen.

### 6.1.5 Wörter aus dem Wortfeld *Behältnis*

**Tabelle 25:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Kiste* und seiner tschechischen Übersetzung *bedna*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
die Kiste	bedna

*die Kiste* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „größerer, rechteckiger, aus festem Material bestehender [oben verschließbarer] Behälter für Waren o. Ä.: eine stabile, leere, schwere Kiste“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Fahrzeug, in das sich jemand setzen kann“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Sache, Angelegenheit“ (Duden, 2024)

X

*bedna* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Holzhülle in Form eines Primas, Würfels: eine Kiste mit Waren, mit Büchern“<sup>71</sup>
- Semem 2: „schwedische Kiste als Sportgerät“<sup>72</sup>

<sup>70</sup> „podélná část budovy rozdělená sloupovím: chrámová loď“ (Červená et al., 2012, S. 167; übers. AD)

<sup>71</sup> „dřevěný obal ve tvaru hranolu, krychle: b. zboží, s knihami“ (Červená et al., 2012, S. 27; übers. AD)

Das deutsche Wort *die Kiste* wird ins Tschechische nur mit einem Ausdruck übersetzt und das ist *bedna*. Diese Substantive sind sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen polysem und haben ein gemeinsames Semem Nummer eins. Daher können sie in der Grafik der Kategorie „eine gemeinsame Bedeutung“ zugeordnet werden.

**Tabelle 26:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Mappe* und seiner tschechischen Übersetzungen *aktovka, desky*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
die Mappe	aktovka, desky

*die Mappe* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „aufklappbare Hülle aus zwei steifen, durch einen Rücken verbundenen oder aneinandergehefteten Deckeln zum Aufbewahren von Akten, Briefen, Kunstblättern o. Ä.: eine Mappe mit Rechnungen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „rechteckige, flache Tasche, besonders für Akten, Hefte o. Ä.: die Mappe unter dem Arm tragen“ (Duden, 2024)

X

*aktovka* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „die Mappe für Akten, Ordner und anderes: Bücher in der Mappe geben, die Mappe schließen“<sup>73</sup>

*desky* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „flacher (rechteckiger, quadratischer) Gegenstand von mäßiger Dicke: Holz-, Metall-, Gedenkplatte; Buchplatten; Mappen für Hefte; Grammophonplatte...“<sup>74</sup>

<sup>72</sup> „švédská bedna b. tělocvičné nářadí“ (Červená et al., 2012, S. 27; übers. AD)

<sup>73</sup> „brašna na spisy, akta aj.: dát si knihy do a-y; zavřít a-u

Obwohl das deutsche polyseme Substantiv *die Mappe* zwei Sememe hat, wird es ins Tschechische als zwei verschiedene Ausdrücke übersetzt: *aktovka* und *desky*. Deshalb werden diese Wörter in die Kategorie „Sonstiges“ im Diagramm verzeichnet. Das erste Semem des Ausdrucks *die Mappe* entspricht dem Semem des Wortes *desky*, und das zweite Semem des deutschen Ausdrucks *die Mappe* ist gleich mit dem Semem des Lexems *aktovka*. Zur Bezeichnung zweier unterschiedlichen Gegenstände wird im Deutschen ein polysemer Ausdruck verwendet, während im Tschechischen zwei Ausdrücke dafür verwendet werden, von denen jeder einen anderen Gegenstand bezeichnet.

**Tabelle 27:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Ordner* und seiner tschechischen Übersetzungen *pořadač, pořadatel*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
der Ordner	pořadač, pořadatel

*der Ordner* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „männliche Person, die dafür zu sorgen hat, dass etwas (z. B. eine Veranstaltung) geordnet verläuft: die Ordner mussten einschreiten“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Hefter mit steifen Deckeln, breitem Rücken und einer mechanischen Vorrichtung zum Abheften von gelochten Blättern“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „(mit einem bestimmten Namen bezeichneter) Teil des Speicherplatzes einer Festplatte oder eines Datenträgers, in dem Dateien abgelegt werden“ (Duden, 2024)

X

*pořadač* (Langenscheidt, 2024)

---

<sup>74</sup> „plochý (obdélníkový, čtvercový aj.) předmět nevelké tloušťky: dřevěná, kovová, pamětní d.; d-y knihy přední a zadní část vazby; d-y na sešity...“ (Červená et al., 2012, S. 57; übers. AD)

- Semem 1: „feste Platten zur Aufbewahrung von Dokumenten“<sup>75</sup>

*pořadatel* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „jemand, der etwas organisiert, Organisator: Organisatoren des Festes“<sup>76</sup>
- Semem 2: „jemand, der (während des Festes) usw. für Ordnung sorgt: Organisatoren mit einem roten Band“<sup>77</sup>

Das Substantiv *der Ordner* hat im Tschechischen zwei Entsprechungen: *pořadač* und *pořadatel*. Das Wort *Der Ordner* ist im Deutschen polysem, ebenso wie der tschechische Ausdruck *pořadatel*, der zwei Sememe hat. Monosem ist nur das Wort *pořadač*. Das erste Semem des Substantivs *der Ordner* entspricht in der tschechischen Übersetzung dem zweiten Semem des Lexems *pořadatel*. Das zweite Semem des Ausdrucks *der Ordner* stimmt mit dem ersten Semem des Ausdrucks *pořadač* überein. Für das deutsche Wort *der Ordner* gibt es im Tschechischen kein einziges Äquivalent und somit auch kein einziges polysemes Wort, deshalb werden diese Wörter wieder in der Grafik der Kategorie „Sonstiges“ zugeordnet.

**Tabelle 28:** Vergleich des deutschen Substantivs *der Korb* und seiner tschechischen Übersetzung *koš*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzung
der Korb	koš

*der Korb* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „aus biegsamem [pflanzlichem] Material geflochtener oder geformter, meist offener Behälter (mit Griffen, Henkeln o. Ä.): ein Korb Äpfel“ (Duden, 2024)

<sup>75</sup> „tuhé desky na ukládání listin, šanon“ (Červená et al., 2012, S. 294; übers. AD)

<sup>76</sup> „kdo něco pořádá, organizátor: pořadatelé oslav“ (Červená et al., 2012, S. 294; übers. AD)

<sup>77</sup> „kdo udržuje pořádek (při slavnosti apod.): p-é s červenou páskou“ (Červená et al., 2012, S. 294; übers. AD)

- Semem 2: „korbartiger Behälter als Maßeinheit für gefangenen Fisch: 5000 Korb Kabeljau“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Korbgeflecht: Gartenmöbel aus Korb“ (Duden, 2024)
- Semem 4: „Gondel an einem Ballon“ (Duden, 2024)
- Semem 5: „am Spielbrett aufgehängter Eisenring mit einem Netz: auf den Korb werfen“ (Duden, 2024)
- Semem 6: „Gesichtsschutz“ (Duden, 2024)

## X

*koš* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Behälter aus Korbweide und ähnlichem zum Tragen von Gegenständen: Obstkorb, Geschenkkorb, Abfalleimer; Korb mit Gras; im übertragenen Sinne Warenkorb, eine Sammlung von Waren und Dienstleistungen für einen durchschnittlichen Haushalt“<sup>78</sup>
- Semem 2: „was einem Korb ähnelt: ein Drahtkorb zum Schutz von Bäumen“<sup>79</sup>
- Semem 3: „was einem Korb ähnelt: anatomisch ein Brustkorb, der Knochenteil der Brust“<sup>80</sup>
- Semem 4: „was einem Korb ähnelt: sportlich ein Korb mit einem Netz, das Ziel eines Angriffs im Basketball“<sup>81</sup>

Der deutsche Ausdruck *der Korb* hat im Tschechischen nur eine Entsprechung – *koš*. Beide Substantive sind polysem und haben insgesamt zwei gemeinsame Bedeutungen. Ihre Sememe Nummer eins stimmen überein, ebenso das Semem fünf des Substantivs *der Korb* und das Semem vier des Ausdrucks *koš*. Aus der ursprünglichen Bedeutung entstanden auch weitere Bedeutungen der Wörter *der Korb* und *koš*, wie

---

<sup>78</sup> „nádooba z proutí ap. k přenášení předmětů: k. na ovoce, dárkový, odpadkový k.; k. trávy, s trávou; přen. spotřební k. soubor zboží a služeb potřebný pro průměrnou domácnost“ (Červená et al., 2012, S. 146; übers. AD)

<sup>79</sup> „co připomíná koš: drátěný k. k ochraně stromů...“ (Červená et al., 2012, S. 146; übers. AD)

<sup>80</sup> „co připomíná koš: ...anat. hrudní k., kostní část hrudníku...“ (Červená et al., 2012, S. 146; übers. AD)

<sup>81</sup> „co připomíná koš: ... obroučka se sítkou, cíl útoku v košíkové“ (Červená et al., 2012, S. 146; übers. AD)

zum Beispiel die Verwendung des Wortes *koš* im übertragenen Sinne als Sportgerät, das einem Korb in seiner Form ähnelt.

**Tabelle 29:** Vergleich des deutschen Substantivs *die Urne* und seiner tschechischen Übersetzungen *urna, popelnice*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
die Urne	urna, popelnice

*die Urne* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „krugartiges, bauchiges, meist künstlerisch verziertes Gefäß aus Ton, Bronze o. Ä., in dem die Asche eines Verstorbenen aufbewahrt und beigesetzt wird und die früher auch zur Aufnahme von Grabbeigaben diente: eine Urne beisetzen“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „kastenförmiger, geschlossener [Holz]behälter mit einem schmalen Schlitz an der Oberseite zum Einwerfen des Stimmzettels bei Wahlen; Wahlurne: das Volk wird zu den Urnen gerufen (es werden Wahlen abgehalten)“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „Gefäß, aus dem die Teilnehmer an einer Verlosung ihre Losnummern ziehen“ (Duden, 2024)

X

*urna* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Kasten für die Asche des Verstorbenen, Mülltonne“<sup>82</sup>
- Semem 2: „Urne für Wahlzettel: Wahlurne; die Nummer aus der Urne nehmen“<sup>83</sup>
- Semem 3: „Urne für Lose“<sup>84</sup>

*popelnice* (Langenscheidt, 2024)

<sup>82</sup> „schránka na popel zemřelých, popelnice“ (Červená et al., 2012, S. 472; übers. AD)

<sup>83</sup> „schránka na volební lístky, losy: volební urna; vytáhnout číslo z urny“ (Červená et al., 2012, S. 472; übers. AD)

<sup>84</sup> „schránka na losy...“ (Červená et al., 2012, S. 472; übers. AD)

- Semem 1: „Behälter für Asche“<sup>85</sup>
- Semem 2: „Behälter für Abfälle“<sup>86</sup>

Der deutsche Ausdruck *die Urne* hat insgesamt drei Sememe, ist polysem und wird ins Tschechische als *urna* und *popelnice* übersetzt. Die Lexeme *die Urne* und *urna* haben die gemeinsamen Sememe eins, zwei und drei. Zusätzlich hat das Semem Nummer eins des Ausdrucks *popelnice* das gleiche Merkmal wie das Semem eins des Lexems *die Urne*. Beide können als Behälter für Asche verwendet werden. Diese Wörter werden wieder in die Spalte „Sonstiges“ zugeordnet, da der deutsche Ausdruck nicht nur eine Übersetzung im Tschechischen hat.

**Tabelle 30:** Vergleich des deutschen Substantivs *das Glas* und seiner tschechischen Übersetzungen *sklo*, *sklenice*

deutsches Substantiv	tschechische Übersetzungen
das Glas	sklo, sklenice

*das Glas* (Reumuth, 2019, S. 42)

- Semem 1: „lichtdurchlässiger, meist durchsichtiger, leicht zerbrechlicher Stoff, der aus einem geschmolzenen Gemisch hergestellt wird und als Werkstoff (z. B. für Scheiben, Gläser) dient“ (Duden, 2024)
- Semem 2: „Trinkgefäß aus Glas 1“ (Duden, 2024)
- Semem 3: „[Zier]gefäß oder Behälter aus Glas 1“ (Duden, 2024)

X

*sklo* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „ein festes, zerbrechliches, normalerweise durchsichtiges Material aus geschmolzenen mineralischen Rohstoffen: Glasvase; Fensterglas, Milchglas, geschliffenes Glas, Hüttenglas“<sup>87</sup>

<sup>85</sup> „nádobu na popel...“ (Červená et al., 2012, S. 292; übers. AD)

<sup>86</sup> „nádobu na odpady“ (Červená et al., 2012, S. 292; übers. AD)

- Semem 2: „Produkt aus diesem Material: Brillenglas, Glas im Geschirrschrank, Eier im Glas – in einem Glas serviert“<sup>88</sup>

*sklenice* (Langenscheidt, 2024)

- Semem 1: „Glasbehälter zum Trinken oder zur Aufbewahrung von Getränken, Konserven usw.: Wasserglas, Bierglas, Kompottglas, Patentglas“<sup>89</sup>

Das Substantiv *das Glas* ist im Deutschen polysem. Es hat drei Sememe und zwei tschechische Übersetzungen – *sklo* und *sklenice*. Das erste Semem hat ein Merkmal eines leichten und zerbrechlichen Stoffes, was dem ersten Semem des Ausdrucks *sklo* entspricht. Das zweite Semem des Wortes *das Glas* stimmt nur teilweise mit dem Semem des tschechischen Ausdrucks *sklenice* überein; beide verweisen auf das gleiche Merkmal. Das zweite Semem des tschechischen Ausdrucks *sklo* entspricht dem dritten Semem des deutschen Ausdrucks *das Glas*. Das deutsche polyseme Wort *das Glas* und seine tschechischen Übersetzungsäquivalente werden in der Grafik der Gruppe „Sonstiges“ zugeordnet, da die Sememe des Lexems *das Glas* nicht nur mit einem, sondern mit zwei tschechischen Lexemen übereinstimmen.

## 6.2 Ergebnisse des analytischen Teils

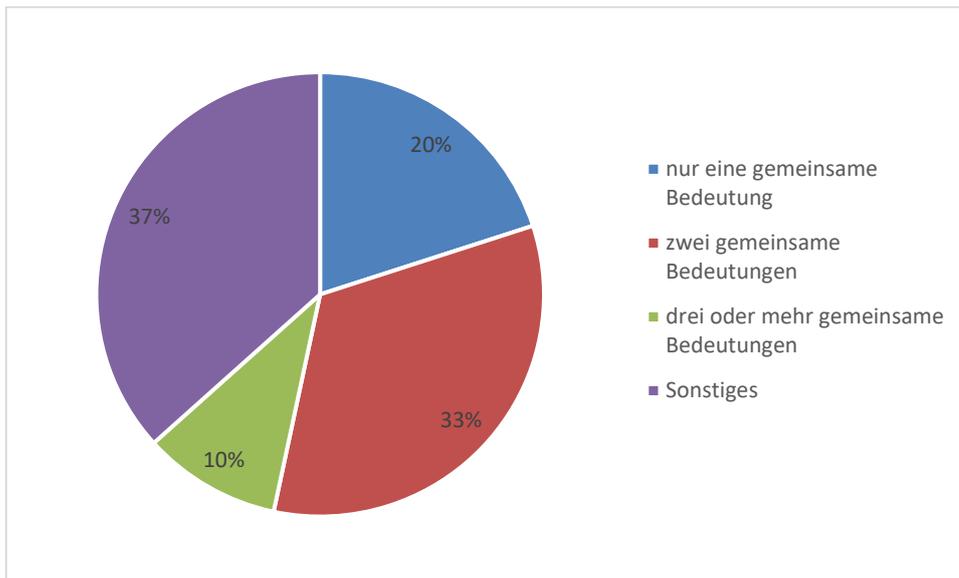
**Graph 1:** *gemeinsame Bedeutungen deutscher polysemer Substantive und ihrer tschechischen Äquivalente*

---

<sup>87</sup> „pevná, křehká, zpravidla průhledná hmota z tavených nerostných surovin: váza ze skla; okenní, mléčné, broušené, hutní sklo“ (Červená et al., 2012, S. 389; übers. AD)

<sup>88</sup> „výrobek z této hmoty: s-a do brýlí; s. v příborníku sklenice ap.; vejce ve s-e podávané ve sklenici“ (Červená et al., 2012, S. 389; übers. AD)

<sup>89</sup> „(skleněná) nádoba na pití n. na uchovávání nápojů, zavařenin ap.: s. na vodu; s. na piva; s. s kompotem; patentní s.“ (Červená et al., 2012, S. 388; übers. AD)



Der Graph Nummer eins zeigt, wie viele gemeinsame Bedeutungen deutsche polyseme Substantive und ihre tschechische Entsprechung haben. Diese Gruppe von Wörtern wird durch die Spalten „nur eine gemeinsame Bedeutung“, „zwei gemeinsame Bedeutungen“, „drei und mehr gemeinsame Bedeutungen“ darstellt. Die letzte Spalte wird als „Sonstiges“ genannt.

Die niedrigste Anzahl der Wörter bilden solche deutschen polysemen Ausdrücke, die drei oder mehr gemeinsame Bedeutungen mit ihrer tschechischen Entsprechung haben. Diese Gruppe besteht nur aus 10 % aller ausgewählten Substantive, das heißt nur aus 3 Wortpaaren. Die zweitkleinste Gruppe sind Wortpaare, die nur eine gemeinsame Bedeutung haben. Sie bilden 20 % der Gesamtzahl der ausgewählten Wörter, also insgesamt 6 Wortpaare. Im Gegensatz dazu hatten die deutschen und tschechischen Substantive sehr oft zwei gemeinsame Bedeutungen. Dieser Teil macht 33 % der ausgewählten Wörter aus. Dies entspricht 10 Wortpaare.

Die Gruppe „Sonstiges“ war mit 37 % der ausgewählten Wörter, also insgesamt 11 von 30 Wörtern, am häufigsten vertreten. Es handelt sich um die Ausdrücke, die eindeutig keiner der bereits erwähnten Gruppen zugeordnet werden können. Dazu gehören deutsche polyseme Substantive, die nicht nur ein Äquivalent im Tschechischen haben. In dieser Analyse zeigte sich, dass ein deutscher polysemer Ausdruck sehr oft zwei oder sogar drei tschechische Übersetzungsäquivalente hat. Daher stimmen die

Sememe des deutschen polysemen Lexems nicht nur mit dem Semem oder den Sememen eines tschechischen Substantivs überein.

## **Zusammenfassung**

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit dem sprachlichen Phänomen der Polysemie in der deutschen und tschechischen Sprache aus der Perspektive der vergleichenden Semasiologie. Die Analyse widmet sich der Untersuchung polysemer deutscher Substantive und ihrer tschechischen Entsprechungen auf der Bedeutungsebene. Die Arbeit gliedert sich in zwei Hauptteile: einen theoretischen und einen analytischen Teil.

Zuerst wurde die Disziplin Lexikologie vorgestellt, die den Wortschatz und seine Elemente einer Sprache beschreibt und analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der lexikalischen Semantik gewidmet, die sich mit der Bedeutung der Wörter beschäftigt. Im folgenden Kapitel wurden verschiedene Arten von semantischen Beziehungen charakterisiert, zu denen gewöhnlich auch die Polysemie gehört. Ein eigenes Kapitel wurde für die Homonymie, Kosemie und Polysemie erstellt, da diese drei sprachlichen Phänomene eng miteinander verbunden sind. Die Unterschiede zwischen diesen sprachlichen Phänomenen wurden erklärt, um die Polysemie zu verstehen. In den Unterkapiteln über die Polysemie wurde es festgestellt, dass es nicht einfach ist, die Polysemie zu definieren, da sie auch innerhalb der deutschen und tschechischen Linguistik nicht einheitlich definiert ist. Die Untersuchung dieser Phänomene in der tschechischen und deutschen Sprachwissenschaft zeigte, dass die Unterschiede in ihren Auffassungen und in ihrem Verständnis sind. Einerseits wird die Polysemie von der Homonymie in der traditionellen Konzeption unterschieden, andererseits ist heute eine Tendenz, die Polysemie von der Homonymie nicht zu unterscheiden.

Der zweite Teil der Erforschung konzentrierte sich auf die Analyse deutscher polysemer Substantive und ihrer tschechischen Äquivalente. Alle Substantive wurden in thematische Wortfelder eingeteilt. Diese Einteilung wurde aus der Publikation *Übungen zum deutschen Wortschatz* von Wolfgang Reumuth übernommen und in dieser Arbeit verwendet. Folgend wurden dreißig ausgewählte deutsche Ausdrücke mithilfe des deutsch-tschechischen Online Wörterbuchs *Langenscheidt* ins Tschechische übersetzt. Die Bedeutungen der einzelnen deutschen und tschechischen Substantive werden mithilfe der Wörterbücher *Duden Online – Wörterbuch der deutschen Sprache*

und *Wörterbuch der tschechischen Schriftsprache* [Slovník spisovné češtiny] untersucht.

Das Ziel des theoretischen Teils dieser Arbeit war, das sprachliche Phänomen der Polysemie zu untersuchen und zu erklären, und im analytischen Teil festzustellen, inwieweit sich deutsche polyseme Substantive und ihre tschechischen Entsprechungen auf der Bedeutungsebene überlappen. In der Analyse wurde angenommen, dass deutsche polyseme Substantive und ihre tschechische Äquivalente am häufigsten eine Bedeutung oder zwei gemeinsame Bedeutungen besitzen, seltener dann drei oder mehr gemeinsame Bedeutungen. Die Voraussetzung wurde teilweise bestätigt, denn die deutsch-tschechischen Wortpaare hatten am häufigsten zwei gemeinsame Bedeutungen, seltener drei oder mehr gemeinsame Bedeutungen. Es wurde jedoch nicht bestätigt, dass diese Ausdrücke am häufigsten eine gemeinsame Bedeutung besitzen. Aufgrund meiner Untersuchung der Theorie von Dozentin Eva Uhrová kam ich zum Ergebnis, dass die zahlreichste Gruppe aus deutschen polysemen Substantiven besteht, die mehrere Entsprechungen im Tschechischen haben. Solche Kategorie wurde im Graph als „Sonstiges“ genannt.

Allgemein können die Substantive in zwei große Gruppen eingeteilt werden. Die erste Gruppe besteht aus solchen deutschen polysemen Substantiven, die nur ein Äquivalent im Tschechischen haben. Ihr tschechisches Äquivalent war immer entweder polysem oder monosem. Die zweite Gruppe bilden deutsche polyseme Ausdrücke, die nicht nur eine tschechische Entsprechung haben. So hatte ein deutscher polysemer Ausdruck ein oder mehrere Sememe, die sich mit den Sememen von mehr als einem tschechischen Ausdruck überlappten.

Damit wurde auch die Hypothese bestätigt, dass die Polysemie nicht nur ein isoliertes sprachliches Phänomen ist, sondern auch zwischen zwei verschiedenen Sprachen untersucht werden kann. Es gibt jedoch auch viele Unterschiede zwischen den Ausdrücken im Deutschen und Tschechischen. Die Bedeutungen deutscher polysemer Ausdrücke entsprechen ihren tschechischen Äquivalenten oft nur teilweise. Man kann also feststellen, dass die Polysemie den tschechischen Lernenden die Komplikationen verursachen kann, wenn sie zum Beispiel Deutsch als Fremdsprache lernen, aber sie sind nicht deutsche Muttersprachler. Sie kann uns jedoch die Kommunikation auch

erleichtern, da wir die Möglichkeit haben, mehrere Sachverhalte mit einem polysemen Ausdruck auszudrücken, der in verschiedenen Kontexten mit unterschiedlichen Bedeutungen verwendet werden kann.

Der analytische Teil dieser Arbeit könnte in Zukunft als Lehrmaterial zur Erweiterung des Wortschatzes von Deutschlernenden verwendet werden.

## Resumé

Tato bakalářská práce zkoumá jazykový jev zvaný polysémie v němčině a češtině z hlediska srovnávací sémasiologie. Analýza se věnuje zkoumání polysémních německých substantiv a jejich českých ekvivalentů na rovině významové. Práce je rozdělena na dvě hlavní části: teoretickou a analytickou část.

V teoretické části byla nejprve představena disciplína lexikologie, která se zabývá popisem a analýzou slovní zásoby jazyka, a tedy i jejími jednotlivými jednotkami. Zvláštní pozornost byla věnována také lexikální sémantice zabývající se významem slov. V následující kapitole byly charakterizovány různé typy sémantických vztahů, mezi které se obvykle řadí i polysémie. Pro homonymii, polysémii a kosémii byla však vytvořena samostatná kapitola o mnohovýznamovosti, neboť všechny tyto tři jazykové jevy s ní úzce souvisí. Pro pochopení polysémie jsou charakterizovány rozdíly mezi těmito jazykovými jevy. V podkapitolách o mnohovýznamovosti bylo zjištěno, že není jednoduché pojem polysémie jednoznačně vymezit, protože není jednotně definovaný ani v rámci české a německé lingvistiky. Zkoumání těchto jevů v české a německé lingvistice ukázalo, že existují rozdíly v jejich pojetí a chápání. V tradičním pojetí je obvykle polysémie od homonymie odlišována, na druhé straně roste tendence polysémii od homonymie nerozlišovat.

Výzkumná část se soustředila na analýzu německých polysémních substantiv a jejich českých ekvivalentů. Všechna substantiva jsou rozřazena do tematických slovních polí. Toto rozdělení bylo převzato z publikace *Übungen zum deutschen Wortschatz* od Reumutha Wolfganga. Vybrané německé výrazy byly následně přeloženy do českého jazyka pomocí německo-českého online slovníku *Langenscheidt*. Významy jednotlivých německých a českých substantiv jsou analyzovány pomocí slovníků *Duden Online – Wörterbuch der deutschen Sprache* a *Slovníku spisovné češtiny*.

Cílem teoretické části práce bylo prozkoumat a vysvětlit jazykový jev polysémie a v analytické části pak určit, do jaké míry se německá polysémní substantiva shodují se svými českými protějšky. V analýze se předpokládalo, že budou mít německá polysémní substantiva a jejich české ekvivalenty nejčastěji jeden či dva společné významy, méně často pak tři a více společných významů. Tento předpoklad se částečně

potvrdil, slovní dvojice měly nejčastěji dva společné významy, méně často tři a více společných významů. Předpoklad, že by měly výrazy nejčastěji jeden společný význam, se nepotvrdil. Na základě prostudování teorie docentky Evy Uhrové jsem dospěla k závěru, že skupina německých polysémních substantiv, která má v češtině více českých ekvivalentů, je tou nejpočetnější.

Obecně lze substantiva tedy rozdělit do dvou velkých skupin. První skupinu tvoří taková německá polysémní substantiva, která mají v češtině pouze jeden ekvivalent. Jejich český překladový protějšek byl buď polysémní, nebo monosémní. Druhou skupinu tvoří německá polysémní substantiva, která nemají pouze jeden český ekvivalent. Významově se tedy jeden německý polysémní výraz shodoval se semémy více než jednoho českého výrazu.

Potvrdila se tedy i hypotéza, že polysémie není pouze izolovaný jazykový jev, ale může být zkoumána i mezi dvěma různými jazyky. V němčině a v češtině však existuje mezi výrazy také mnoho rozdílů. Polysémní německé výrazy významově odpovídají některým svým českým protějškům jen částečně. Lze tedy konstatovat, že polysémie může způsobovat komplikace při učení se němčiny jako cizího jazyka. Na druhé straně nám může komunikaci také usnadňovat, protože máme možnost několik skutečností vyjádřit pomocí jednoho polysémního výrazu, který může být použitý v různých kontextech s různými významy.

Analytická část by mohla být do budoucna využita jako výukový materiál na rozšíření slovní zásoby studentů německého jazyka.

## Literaturverzeichnis

BERGMANN, Rolf; PAULY, Peter a STRICKER, Stefanie, 2005. *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. 5. Auflage. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. ISBN 978-3-8253-5797-9.

BUSSMANN, Hadumod, 1990. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 2. Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag. ISBN 3-520-45202-2.

CRUSE, Alan, 2006. *A Glossary of Semantics and Pragmatics*. Edinburgh: Edinburgh University Press. ISBN 978-0748621118.

ČERVENÁ, Vlasta; FILIPEC, Josef; HAVLOVÁ, Františka; HOLUBOVÁ, Václava und CHURAVÝ, Miloslav et al., 2012. *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost*. 4. Auflage. Praha: Academia. ISBN 978-80-200-1446-7.

DOLNÍK, Juraj, 2007. *Lexikológia*. 2. Auflage. Praha: Univerzita Komenského. ISBN 978-80-223-2308-6.

FILIPEC, Josef und ČERMÁK, František, 1985. *Česká lexikologie*. Praha: ACADEMIA, nakladatelství Československé akademie věd.

HAUSER, Přemysl, 1980. *Nauka o slovní zásobě*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.

HAVLOVÁ, Eva. Homonyma v etymologických slovnících. In: HLADKÁ, Zdeňka a KARLÍK, Petr (eds.), 1999. *Čeština – univerzália a specifika*. Brno: Masarykova univerzita. S. 107–116. ISBN 80-210-2025-3.

KUNKEL, Melanie; MÜNZBERG, Franziska; PELLENGAHR, Carsten a ZIMMERMANN, André. *Duden – Deutsches Universalwörterbuch: Das große Bedeutungswörterbuch*. 10. Auflage. Berlin: Dudenverlag, 2023. ISBN 978-3-411-05510-4.

LINKE, Angelika; NUSSBAUMER, Markus a PORTMANN, Paul R, 1994. *Studienbuch Linguistik*. 2. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. ISBN 3-484-31121-5.

LÖBNER, Sebastian, cop. 2003. *Semantik*. Berlin: Walter de Gruyter. ISBN 3-11-015674-1.

MARTINKOVÁ, Michaela. O víceznačnosti. In: ADÁMKOVÁ, Petra; HRADILOVÁ, Darina; JANOVEC, Ladislav; LÁBUS, Václav; MARTINKOVÁ, Michaela et al., MARTINKOVÁ, Michaela und ULIČNÝ, Oldřich (eds.), cop. 2013. *Dynamika českého lexika a lexikologie. Studie k moderní mluvnici češtiny*. 4. Olomouc: Univerzita Palackého in Olomouc, Filozofická fakulta, S. 56–76. ISBN 978-80-244-3622-7.

REUMUTH, Wolfgang, 2019. *Übungen zum deutschen Wortschatz*. Hamburg: tredition Verlag. ISBN 978-3-7482-4936-8.

RÖMER, Christine, 2019. *Der deutsche Wortschatz*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. ISBN 978-3-8233-8288-1.

RÖMER, Christine und MATZKE, Brigitte, cop. 2003. *Lexikologie des Deutschen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. ISBN 3-8233-4996-1.

SCHIPPAN, Thea, 1992. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer. ISBN 3-484-73002-1.

UHROVÁ, Eva, 1996. *Grundlagen der deutschen Lexikologie*. Brno: Masarykova univerzita. ISBN 80-210-1323-0.

VOLMERT, Johannes, 2000. *Grundkurs Sprachwissenschaft*. 4. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag. ISBN 3-7705-3064-0.

WANZECK, Christiane, 2010. *Lexikologie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 978-3-8385-3316-2.

WEISGERBER, Leo, 1962. *Von den Kräften der deutschen Sprache*. Band 1: Grundzüge der inhaltsbezogenen Grammatik. 3. Auflage. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.

## Elektronische Quellen

HLADKÁ, Zdeňka, 2017b. Kosémie. Online. In: KARLÍK, Petr, NEKULA, Marek und PLESKALOVÁ, Jana, ed. *Czechency - Nový encyklopedický slovník češtiny*. Brno: Masarykova univerzita. Abrufbar unter: <https://www.czechency.org/slovník/KOS%C3%89MIE>, [zit. 2024-03-28].

### Duden – Universalwörterbuch

1. *das Hemd.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/65221/revision/1219891>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
2. *die Tasche.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/179698/revision/1230793>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
3. *der Hut.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/69084/revision/1419885>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
4. *das Kostüm.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/83325/revision/1414026>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
5. *der Stiefel.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/174046/revision/1388355>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
6. *der Mantel.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/93502/revision/1228366>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
7. *das Pferd.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/110585/revision/1423109>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
8. *die Katze.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/77102/revision/1263722>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].

9. *die Schlange.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/128102/revision/1279860>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].
10. *der Löwe.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/90734/revision/1268752>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].
11. *die Ente.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/40401/revision/1271531>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].
12. *der Luchs.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/91232/revision/1349775>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].
13. *das Herz.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/65813/revision/1221520>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
14. *das Auge.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/10252/revision/1394538>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
15. *das Bein.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/19965/revision/1365157>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
16. *die Ferse.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/46586/revision/1260239>, [zuletzt geprüft am 18. 06. 2024].
17. *der Finger.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/47698/revision/1321996>, [zuletzt geprüft am 18. 06. 2024].
18. *die Nase.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/101423/revision/1297829>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].

19. *die Gondel.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/59233/revision/1259757>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
20. *das Auto.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/11526/revision/139228>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
21. *die Schubkarre.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/160138/revision/1281140>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
22. *der Schlitten.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/128459/revision/1284816>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
23. *der Bus.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/26967/revision/1410701>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
24. *das Schiff.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/127515/revision/1283680>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
25. *die Kiste.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/78781/revision/1447218>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
26. *die Mappe.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/93569/revision/1226973>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
27. *der Ordner.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/106348/revision/1242727>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
28. *der Korb.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/82945/revision/1411513>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].

29. *die Urne*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/192481/revision/1425594>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
30. *das Glas*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/58180/revision/1407283>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].

#### Langenscheidt

1. *das Hemd*. Online verfügbar unter [https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/search?term=das+Hemd&q\\_cat=%2Fdeutsch-tschechisch%2F](https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/search?term=das+Hemd&q_cat=%2Fdeutsch-tschechisch%2F), [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
2. *die Tasche*. Online verfügbar unter [https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/search?term=die+Tasche&q\\_cat=%2Fdeutsch-tschechisch%2F](https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/search?term=die+Tasche&q_cat=%2Fdeutsch-tschechisch%2F), [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
3. *der Hut*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/hut>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
4. *das Kostüm*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/kostuem#Kost%C3%BCm>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
5. *der Stiefel*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/stiefel>, [zuletzt geprüft am 14. 06. 2024].
6. *der Mantel*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/mantel>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
7. *das Pferd*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/pferd>, [zuletzt geprüft am 15. 06. 2024].
8. *die Katze*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/katze>, [zuletzt geprüft am 15. 06. 2024].
9. *die Schlange*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/schlange>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].
10. *der Löwe*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/loewe>, [zuletzt geprüft am 16.06. 2024].
11. *die Ente*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/ente>, [zuletzt geprüft am 16. 06. 2024].

12. *der Luchs*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/luchs>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
13. *das Herz*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/herz>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
14. *das Auge*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/auge>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
15. *das Bein*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/bein>, [zuletzt geprüft am 17. 06. 2024].
16. *die Ferse*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/ferse>, [zuletzt geprüft am 18. 06. 2024].
17. *der Finger*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/finger#sense-1.1.1>, [zuletzt geprüft am 18.06. 2024].
18. *die Nase*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/nase>, [zuletzt geprüft am 18.06. 2024].
19. *die Gondel*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/gondel>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
20. *das Auto*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/auto>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
21. *die Schubkarre*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-englisch/schubkarre>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
22. *der Bus*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/bus>, [zuletzt geprüft am 20. 06. 2024].
23. *der Schlitten*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/schlitten>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
24. *Das Schiff*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/schiff>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
25. *die Kiste*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/kiste>, [zuletzt geprüft am 21. 06. 2024].
26. *die Mappe*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/mappe>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
27. *der Ordner*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/ordner>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].

28. *der Korb*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/korb>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
29. *die Urne*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/urne>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].
30. *das Glas*. Online verfügbar unter <https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/glas>, [zuletzt geprüft am 28. 06. 2024].

## Tabellenverzeichnis

Alle Tabellen wurden von der Verfasserin dieser Bachelorarbeit selbst erstellt.

Tabelle 1: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Hemd</b> mit seiner tschechischen Übersetzungen <b>košile</b> und <b>tilko</b> .....	35
Tabelle 2: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Tasche</b> mit seiner tschechischen Übersetzungen <b>taška</b> , <b>kapsa</b> und <b>kabelka</b> .....	37
Tabelle 3: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Hut</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>klobouk</b> .....	39
Tabelle 4: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Kostüm</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>kostým</b> .....	40
Tabelle 5: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Stiefel</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>kozačka</b> und <b>holínka</b> .....	41
Tabelle 6: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Mantel</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>kabát</b> und <b>plášť</b> .....	42
Tabelle 7: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Pferd</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>kůň</b> .....	43
Tabelle 8: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Katze</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>kočka</b> .....	44
Tabelle 9: Vergleich des deutschen Substantivs <b>Schlange</b> und seinen tschechischen Übersetzungen <b>had</b> und <b>fronta</b> .....	45
Tabelle 10: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Löwe</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>lev</b> .....	47
Tabelle 11: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Ente</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>kachna</b> .....	48
Tabelle 12: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Luchs</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>rys</b> .....	49
Tabelle 13: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Herz</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>srdce</b> .....	49
Tabelle 14: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Bein</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>noha</b> .....	51

Tabelle 15: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Auge</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>oko</b> .....	53
Tabelle 16: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Ferse</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>pata</b> .....	54
Tabelle 17: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Finger</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>prst</b> .....	55
Tabelle 18: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Nase</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>nos</b> .....	56
Tabelle 19: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Gondel</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>gondola</b> .....	57
Tabelle 20: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Auto</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>auto</b> .....	58
Tabelle 21: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Schubkarre</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>trakař, koleřko</b> .....	59
Tabelle 22: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Bus</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>autobus</b> .....	60
Tabelle 23: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Schlitten</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>sáně, sánky</b> .....	61
Tabelle 24: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Schiff</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>lod'</b> .....	62
Tabelle 25: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Kiste</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>bedna</b> .....	63
Tabelle 26: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Mappe</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>aktovka, desky</b> .....	64
Tabelle 27: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Ordner</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>pořadač, pořadatel</b> .....	65
Tabelle 28: Vergleich des deutschen Substantivs <b>der Korb</b> und seiner tschechischen Übersetzung <b>koř</b> .....	66
Tabelle 29: Vergleich des deutschen Substantivs <b>die Urne</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>urna, popelnice</b> .....	68
Tabelle 30: Vergleich des deutschen Substantivs <b>das Glas</b> und seiner tschechischen Übersetzungen <b>sklo, sklenice</b> .....	69

## **Verzeichnis der Graphen**

Der Graph wurde von der Verfasserin dieser Bachelorarbeit selbst erstellt.

**Graph 1:** gemeinsame Bedeutungen deutscher polysemer Substantive und ihrer tschechischen Äquivalente..... 70

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Die Antonyme klein und groß .....	20
Abbildung 2: Aufhören des Lebens .....	31